Die Geschichte der Stadt Köln ist auch falsch

40 Jahre haben wir uns zusammen reisen müssen! 40 Jahre haben wir dies vor uns schieben müssen! 40 Jahre liefen wir durch diese Stadt mit rotem Gesicht vor Scham! zwei mal haben wir uns die Zeit genommen, a 3 Tage, um alle „alte“ Kirchen zu besuchen und zu untersuchen, wobei jedes Mal unser Gesicht röter wurde. Nicht nur die Geschichte dieser Kirchen stimmt nicht, alles! Vor allem die Völker Geschichte dieser Stadt ist falsch! Welche Römer, welche Ubier? Als karnevalistische Sprüche lassen wir nicht gelten! Auch nicht von unserem lieblings Kabarettisten Jürgen Becker!

Und warum haben wir dies alles 40 Jahre vor uns geschoben? Nicht wegen der Faulheit! Wegen der Überlastung. Wir hatten wichtigeres zu erledigen als dieser karnevalistischen Stadt wahre Geschichte zu liefern. Jetzt sind wir so weit. Vielleicht werden hiernach die karnevalistischen und leichtsinnigen Bürger dieser Stadt nachdenklich. Aber, eins sind wir sicher! Die Kölner Bürger, die sich Archäologen, Historiker, Kunsthistoriker, Altphilologen nennen, „heißen Lehrer, heißen Professoren gar“ werden nicht nachdenklich (zu denken braucht man Gehirn) und von ihren überbezahlten und überprivilegierten Posten, können wir sie nicht entfernen! Und was müssen wir? Sie weiter ertragen! Aber nicht mehr lange!

„Die Zeit ist endlich reif für eine nachhaltige Geschichtskorrektur“ (Geise, G.L., 2002). Oder?

„Doch ein neues Bild der alten Geschichte wird und muss kommen“ (Pfister, Chr., 2006).

Und ein neues Geschichtsbild der Stadt Köln haben wir. Aber! Bevor die wahre Geschichte dieser Stadt vorgestellt wird, möchten wir an einem Beispiel zeigen, welches Leiden wir 40 Jahre lang zu ertragen hatten.

Ein Kölner Bürger, der noch heute Kölner Altgeschichte „gestaltet“, auch der Umgebung (Aachen), geht in die Öffentlichkeit mit seiner neusten Endeckung, äußerst attraktive, denn jetzt handelt es sich um immer

aktuelle Geschichte, um die unerschöpfliche Geschichte, Altgeschichte der Stadt Aachen. Schon vor dem lesen dieses Artikels wurde uns schlecht! Wieder Aachen? Uns reicht schon die falsche Geschichte der Stadt Köln. Was hier zu lesen war ist nicht haarsträubend! Zum verzweifeln! Wo leben wir? Gibt es in dieser Gesellschaft noch helle Köpfe? Gibt es überhaupt jemanden, der denken kann? Gibt es Kunsthistoriker, die sehen können? Sind sie alle blind? Und welche Endeckung macht dieser Hochstapler?

Beim Staubsaugen unter dem Sitz des Krönungssessels im Aachener Dom (kaum 400 Jahre alt), ertönten die Klänge eines hartem Gegenstandes im Schlauch des Staubsaugers. Und was macht dieser heller Kopf (meint er)? Die Staubtüte wird untersucht und was ist in der Tüte? „Handgeschmiedeter Nagel aus Kupfer mit goldenem Kopf“ ! Sofort wusste dieser Alleswisser, dass dieser Nagel zur Stephans Bursa gehöre, „jenes Juwelenstrotzende karolingische Reichskleinod im Form einer Pilgertasche...“. Er reiste nach Wien wo diese Bursa aufbewahrt wird und? Stellt fest, dass der Nagel tatsächlich zu Stephans Bursa gehört. „Da die Bursa ihren festen Platz in Krönungszeremonie in Aachen immer hatte“, wusste er schon, lies er das hölzerne Corpus der Bursa einer dendrochronologischer Untersuchung unterziehen und? Tatsächlich stammt sie aus der Zeit Karl des Großen! Welche Peinlichkeit! Danach gab er noch ein Interview für die FAZ in dem nicht ein Satz stimmt. „Nach 700 Jahren“ ist er der erste, der unter dem Sitz des Krönungssessels in Aachen reinigt, behauptet er! Der Krönungssessel ist aus der Zeit Karl des Großen, behauptet er! Die Stephansbursa hatte ihren festen Platz bei den Krönungszeremonien in Aachen, behauptet er! Und sie ist aus der karolingischen Zeit, sicher ist er! Unfassbar!

Wir haben diese Bursa in Wien, höchstwahrscheinlich vor seiner „Endeckung“ in Aachen gesehen! Es fehlte kein Nagel, aber wir haben etwas anderes gesehen, was dieser Angeber nicht gesehen hat, ist aber von größter Wichtigkeit. Hierzu kommen wir noch. Und, zu dieser Bursa!

1. Diese Bursa sollte dem erfundenen Heiligen Stephan von Ungarn gehören, den es nie gab, der um 1000 über Ungarn geherrscht haben sollte und im Ungarn das Christentum eingeführt haben sollte. Ungarn

um 1000 hatten wir aber nicht.

2. Der Heilige Stephan, der erste Märtyrer des Christentums, der auch in diesem Artikel erwähnt wird, ist auch eine Erfindung wie Heiliger Stephan und Ungarn.

3. Die Bursa ist ein serbischer Begriff und bedeutet Geldbeutel, Geldtasche, keine Pilgertasche! Pilgertasche ist ein junger Begriff und Bursa sehr alt.

4. Sie ist nicht aus der karolingischen Zeit, nicht Karolingisch, nicht von Anfang des 9. Jhs., wie es in dem Kunsthistorischen Museum in Wien steht.

5. Karolinger hatten wie nie!

6. Karl den Großen auch nicht!

7. Aachener Dom ist kaum 400 Jahre alt!

8. Karolinger Krönungssessel ist noch jünger!

9. UND Aachen als Krönungssstadt? S. Werke von Pfister, Chr. „Matrix der alten Geschichte“ und Nikolic, M. „Karl der Große hat nie gelebt“!

10. Und wie alt ist die Bursa in Wien?

Hat dieser Kölner „heller“ Kopf gesehen, dass diese Bursa mit einer Schrift verziert ist? Wir doch! Es sind serbische Buchstaben des 14.-15. Jahrhunderts, nach geltender Chronologie, die auch nicht stimmt. Wie alt ist diese Bursa jetzt? Nach geltender Chronologie 14.-15. Jahrhundert! Nur! Sie (die Chronologie) stimmt nicht!

Das war zu der Endeckung des genannten Kölner Bürgers. Aber wer zeichnet diesen Unsinn auf? Ein eifriger, hochangesehner Journalist der Frankfurter Allgemein Zeigung. Und? Seine Redaktion veröffentlicht sogar diese Attraktion, über ganze Seite! Und an einer Abbildung des Kölner „Experten“ wurde auch gedacht. Jetzt ist die Schaden komplett! Ein Artikel, in dem historisch und kunsthistorisch alles falsch ist und dazu, das hässliche Gesicht des Entdeckers! Jetzt interessiert uns sehr, ob

diese schreckliche Zeitung, die wir seit 30 Jahre lesen diesen Artikel veröffentlicht.

Zurück zur Kölner Altgeschichte. Noch einen kleineren Grund außer Überlastung, müssen wir nennen, warum dieses Thema so lange vor uns geschoben wurde.

Wir wollten mit unserem Vortrag nicht alleine auf weitem Feld stehen. Für uns stand es fest, dass in Köln kein Gebäude älter als ca. 350 Jahre sich befindet. Wir haben nie geglaubt, dass St. Gereon „dessen Unterbau aus konstantinscher Zeit ist“, aus 4. Jahrhundert stammen kann. Wir haben nie geglaubt das „Cöle“, Köln im „Mittelalter“ soviel monumentale Kirchen haben konnte, wir haben aber geglaubt, dass Kölner Dom, das Gros von ihn, nur ca. 300 Jahre alt sein kann! Uns hat man aber beigebracht: „Als man im 13. Jahrhundert St. Kunibert Kirche beendete, fing man an am 15.8.1248 mit dem Dombau an“! Was haben wir alles anhören müssen!

So wollten wir uns umschauen, ob noch jemand sich mir der falschen Kölner Geschichte beschäftigt oder beschäftigt hatte. Und ? Genau wie wir schon festgestellt haben. Nie wurde eine Endeckung oder Feststellung nur von einem alleine erbracht. Es waren immer, oder fast immer, mehrere zu gleicher Zeit, unabhängig von einander, am gleichen Werk. So hier auch. Vielen ist das aufgefallen wie uns. Fast gelähmt waren wir vor Freude und Überraschung. Nur einen von ihnen stellen wir vor, einen große Wissenschaftler, der unsere Geschichte neu schreibt und richtig, nicht wie Sckarlinger, Patou, Calvisius und andere Scharlatanen! Und hier ist ein Ausschnitt aus seinen Werken über Köln und Kölner Dom:

„Auch in Köln weist man genau, wann man mit dem Bau des Monuments begonnen hat: am 15 August 1248.- Und vollendet worden sei der Dom um 1560...Das Datum 1248 ist absurd aber auch 1560 ist viel zu früh- für den Baubeginn wohl gemerkt! Mit dem Kölnerdom ist sicher erst im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts begonnen wurde. Und was wir heute sehen, ist größtenteils ein Werk des 19.-und 20. Jahrhunderts“ (Pfister, Chr., „Matrix der alten Geschichte“, S. 130), Unfassbar! Das gleiche wie wir! Im manchen ist er präziser als wir: „Nur Unterteil des Baus und Teil

des Chors in alte Zeiten weist, der Rest gehört ins 19. Jahrhundert“! Fenomenal! Und das war unser erster und wichtiger Erfolg. Dieser große Wissenschaftler Pfisten mit den Anderen... verschafften und diesen suvärenen Auftritt und noch mit erhobenem Haupt. Das schlimmste für uns kommt jetzt!

Köln hat eine Universität. Man behauptet alte Universität! Sogar mit Lehrstuhl für Altgeschichte, Kunstgeschichte, Altphilologie und Archäologie! Und wie alt ist diese Universität? „..., die im 15. Jahrhundert weit über die Grenzen bis Skottland und Scandenavien Bedeutung hatte“ (Kölner Geschichte). Und das noch?! Im 15. Jahrhundert hatten wir kein Skottland! Das Land hieß im Altertum Nordhumbrien. Humbrien (Humbria), Umbrien (Umbria) sind Srbija! In Scandenavien zu der Zeit lebte wildes und primitives Volk Sveni, Sveringi, serbischer Verehrer des Gottes Svarog (Svarog ist Nino Belov, s. unsere Werke)! Das Volk nennt sich noch heute Sveni, nicht Schweden!!! Und? Kölner Universität im 15. Jahrhundert? Köln hat nicht ein Gebäude aus der Zeit. Oder hat man wie Drvidi, fälschlich „Druidi, Druiden“unter dem Drvo –serbisch, Baum- deutsch unterrichtet? Außer dem: im 15. Jahrhundert hatten wie kein deutsches Volk, keine deutsche Sprache. Mitteleuropa zwischen Alpen und Baltikum bestand noch bis zum 13.-14. Jh. nur aus Wildnis und Primitivismus, keine Kultur, keine Handelswege, außer... Erst später entstand die erste Handelsstraße Mitteleuropas, die bei der Geschichtserstellung den Namen „Limes“ bekamm. Aber! Wir nehmen an, die Kölner Universität ist wirklich so alt. Das würde bedeuten, seit dem geigt man uns die gleiche Altgeschichte! Bis heute hat man nichts geändert oder korrigiert. Während die andere Wissenschaften riesige Fordschritte machten, blieb die Kölner Altgeschichte 500 Jahre lang beim Gleichen. Wir nehmen als Beispiel die Medizin. Während des großen Goethes gab es auch medizinische Fakultät an der „man studierte große und kleine Welt, um es am Ende gehen zu lasen wie es dem Gott gefällt“. Und es war so! Heute? Macht Medizin Wunder, wahre Wunder! Hat riesige Entwicklung hinter sich. Und unsere Altgeschichte? Wie vor 500 Jahre „alte Griechen, griechische Vasenmalerei, alte Römer, Caesar und Kleopatra, alte Germanen“,sie kennt sogar „Römisches Reich der

Deutschen Nation“ und in „Cöle“? „Colonia Agripina, Colonia Agrepina, Römer Ubier, Römer Ubier“! Dies alles hatten wir nie, reiner Konstrukt um 1700 und nach 1700! Das alles wurde um 1700 erfunden! Scalinger, Petavius, Calvisius, lebten nicht um 1500, sondern ca. 200 Jahre später! Pfister, Chr. bestätigt uns (s. „Matrix der alten Geschichte“, 2006, S. 48-49). Unserem Entsetzen über die älteste Geschichte der Stadt Köln ist noch kein Ende.

Nicht vor langer Zeit errichtet die Stadt Köln neben der Kathedrale eine schreckliches Gebäude, das noch schrecklicheren Namen bekam „Römisch- Germanisches- Museum“ der Stadt Köln! Eine Provokation! Jetzt habe wir ein Kathedrale, die nicht zwischen „1248 und 1560“ errichtet wurde, sondern von den preußischen Königen vor kurzer Zeit und „Römisch- Germanisches- Museum“ in dem alles falsch datiert und falsch definiert ist. Denn! Römer haben wir erst seit kurzer Zeit, Bewohner der Stadt Rom und die Germanen hatten wir nie! Also! Römisch- Germanisches- Museum muss einen anderen Namen bekommen. Falls das Museum bald neuen Namen bekommt, sind wir bereit den **wertvollen Besitz** dieses Museums neue zu datieren und neu zu definieren, womit das Ansehen dieser Stadt aufgebessert wird.

Nun! Jetzt sind wir bei der Völkergeschichte dieser Stadt. Also, von der Kunstgeschichte zur Völkergeschichte.

Nicht das jemand erwartet, wir fangen mit den Römern und Ubiern an! Dafür sind zuständig unsere, heißen Lehrer, heißen Professoren gar, sie ziehen seit 500 Jahren, herab und quer und krumm unsere Studenten und Schüler an der Nase herum. Wir fangen die Kölner Altgeschichte mit kleinerem Übel an, mit den erfundenen Völker am Rhein, Köln liegt am Rhein! Zuerst die herrschende Lehrmeinung, vertreten durch Jakob Grimm, Else Grimm, Caesar, Tacitus...

1. „Am oberen Rhein wohnten in Germania prima die Rassen, die den Rhein überschritten haben, waren nicht Inscaevonen, sondern Sueven“.

2. „Plinii nennt sie Cherursken, von den Inscaevonen nennt er kein

anderes Volk als die Sugambern= Cimbren “.

3. „Sugambern, ein Volk, das Tacitus in Germania nicht nennt, Plinii in Nat. Hist. IV, 28, kennt Cimbri“.
4. „die Sugambern scheinen hauptsächlich die Franken zu bilden“.
5. „Sugambia und Francia stehen sich damals zur Zeit Gregor von Tours gleich“.
6. „Ursprünglich kam der Name Sugambern auf Schriftsteller, des 4. Jhs., die Sugambern gaben das Königgeschlecht ab“.
7. „Sugambern war das erste Volk unter deutschen Völkern, das damals weltgebietenen Römer und haltend und mit erfolg Trotz bot“.
8. „Eine der ersten am Rhein gegründeten Städten, das heutige Köln bezeichneten die Römer als eine Schutzwehr gegen die Sugambern“.
9. „Es wurden zwischen Römern und Deutschen Kriege geführt und zwar, um den Besitz der Ländern an beiden Seiten des oberen und mittleren Rheins. Die Deutschen blieben schließlich Sieger“!

Mit Freude werden wir diese Zitate ergänzen, korrigieren oder aus unsere Geschichte beseitigen:

Zu 1: Am oberen Rhein befand sich nie „Germania prima“, sondern Rassia/ Srbija, manche nennen sie Sabadia, Sapadia, was auch Srbija bedeutet. Das Volk in diesem Serbien hieß nicht „Rassen“, sondern Rassna, Rasani (Raschani), Serben! Nach der Erfindung der lateinischen Sprache, Latein war nie eine Volksprache, sondern Scharlatanen und Hochstapler Sprache „für Umgang unter sich und Geschäfte“ (Müller, F.J.E., 1820), bekam Rassia den Namen „Rätien“ und das Volk Rassna, Raschani, Serben den Namen „Räti, Raci“. Und das erwähnte Volk Iscaevonen? Sie kennen wir in der Geschichte nicht, nur in der Mythologie! Und Sueven? Sie haben wir in unseren Werken beschrieben, sind Serben!

Zu 2: Plinii nennt die Rassen Cherursker und die Iscaevonen sind Sugambern und die Sugambern sind gleich Cimbri? Zu den Sugambern kommen wir noch und Cimbri sind Simbri, Serben! „C“ ist serbisches „S“!

Zu 3: Tacitus und Plinii sind junge Erfindungen, aber Plinii kennt auch Cimbri (Simbri), Serben!

Zu 4: Jetzt sind Sugambern Franken? Zu den Franken kommen wir noch.

Zu 5: Gregor von Tours ist eine junge Erfindung!

Zu 6: Schriftsteller des 4. Jhs. hatten wir nicht! „Keine Schriften vor 11 Jhr.“ (Topper, U.) und wir? Keine Schriften vor 13 Jhr.! Nur! Topper und wir sind nach geltender Chronologie gegangen. Einer ist präziser als wir. „Nirgends wird man gedruckte oder handschriftliche Texte finden, die ein Alter von wesentlich mehr als 3 Jahrhunderte haben“ (Pfister, Chr., „Matrix der alten Geschichte“, S. 218). Und das ist richtig! Unsere Chronologie ist falsch!

Zu 7: Sugambern waren kein deutsches Volk. Dieser Begriff ist jung und die Römer sind Bewohner der heutigen jungen Stadt Rom.

Zu 8: Zu der Gründung der Stadt Köln kommen wir noch.

Zu 9: Und hier ist der Gipfel aller Zumutungen. Noch während der Römer, die es nie gab, gab es Deutsche? Am oberen und unter Rhein? Die Deutschen besiegten die Römer? Und in Köln gab es vor 2000 Jahre Deutsche? Um Gotteswillen!

Und jetzt, wie versprochen, zu den Völkern am Rhein und in Köln, Franken und Sugambern, die wir nie hatten.

Franken ist eine Entstellung von Franci, Franci von Vranci (Wranzi) „ein bestimmter serbischer Stamm, nach eigener Überlieferung, stammen sie von den Trojanern (Brigi/ Frigi/ Fruzani) aus Meda. Ihr ursprünglicher Name ist Sugambri, Sikambri, ein alter Name für Serben“ (Filipovoc, S.,

„Serbisch- Arisches oder Araichisch- Serbisches Wörterbuch“). Diese wertvolle Definition des Volkes Vranci (Wranci) bedarf Ergänzungen.

Tojaner ist der mythologischer Name für Serben, Brigi/ Frigi/ Fruzani sind serbische Stämme Kleinasiens..., in der Mythologie Trojaner! Meda ist Srbija. Und Sugambri, Sikambri in Mitteleuropa, in Köln auch? Sugambri, Sikigambri ist eine Entstellung der deutschsprachigen Geschichtsersteller und -entsteller von Gambri. Gambri sind Sambri, Serben, haben ihren Namen nach ihrer obersten Göttin Sambara/ Gambara/ Geja. Sie war ihre Göttin Mutter- Erde, denn sie glaubten von ihr zu stammen. „Gambara, Sambara, höchstwahrscheinlich von Suberia, Semberia, Srbija abgeleitet. Bei den alten Serben in Nordserbien (Vilkinaland) alles geschah nach dem Willen ihrer Götten Boginja Zemlja, Mutter- Erde Gambara, die sie auch Geja nannten“ (Veljtman, A.F., 1850). Und zum „bestimmten Stamm Vranci“ (Filipovic, S.)? Sie waren kein Stamm der Serben sondern Serben. In serbischer Sprache sind Vranci junge schöne, muntere, schwarze Fohlen und junge Pferde, aber auch junge gutaussehende, sportliche dunkelhaarige Männer, die meistens Krieger waren. Aus diesem serbischen Begriff „Vranci“ (Wranzi), entwickelten die deutschsprachigen Geschichtsersteller einen Namen für ein Volk, das gleich mit 1000- jähriger Geschichte ausgestattet wurde und sogar einen großen Führer solten sie bekommen! Karl den Großen! (S. unser Werk „Karl der Große hat nie gelebt“, 2011).

Und wie wird aus Serbischen Vranci (Wranzi), Deutsch- Franci, dann -Franken? Wieder las man serbischen Buchstaben „V“ (W) als deutsches „V“ (F) wie bei Venicani- Fenicani, dann Phönizier, bei Varo-Faro, dann Pharo, Pharao, Pharaon, bei Veni-Feni dann Finnen...So erfand man ein Volk, sogar deutsches Volk, meinen die Deutschen, französisches Volk, meinen die Franzosen mit einem Reich von den Pyrenäen bis Belgrad mit eigener Geschichte, dass einem schlecht wird! In unserem erwähnten Werk haben wir die Franken, Karl und sein Reich aus unserer Altgeschichte verbannt! Aber! Da sie noch in heutigem Köln und der Umgebung (Aachen, Eifel, Prüm) geherrscht haben sollten (hier geht es um die Kölner Geschichte), haben wir eine Lächerlichkeit aus unserer erstellten Frühgeschichte aussortiert.

In der erfunden Geschichte des Franken Reiches wird eine Gebirgskette „Silva Carbonia“ erwähnt, die deutschsprachigen Wissenschaftler als „Kohlenwald“ übersetzen: „Kohlenwald zog sich von der Sambre in die Gegend von Thuin ...“ Der serbischen Schrift- und Sprachemächtigen lesen „Silva Carbonia“ als serbisches Gebirge. Carbonia (Sarbonia), dieses „C“ ist nicht lateinisches „K“, sondern serbisches „S“ und der Satz von oben lautet: Serbisches Gebirge, oder Gebirge Srbija, zog sich ab Stadt Srbija (Sambre) bis in die Gegend von Thuin...Und wo befand sich dieses Gebirge? In der Nähe von Köln! Und wie heißt diese Gebirge Carbonia (Sarbonia), Srbija, heute? Eifel! Hier werden aber auch zwei Städte erwähnt: Thuin und Sambre. Thuin ist Trier und Sambre ist Srbija aber! Wie heißt diese Stadt Srbija heute? Köln!!! Kurzgefast:

1: Am oberen Rhein und heutigen Köln lebten ihn Altertum nur ein Volk-Serben. Keine Ubier, keine Römer, keine Sugambern, keine Franken, sie alle hatten wir nie.

2: In serbischen Gebirgen, entstellt Silva Carbonia, lebte auch serbisches Volk, der Name ist ein Beweis dafür!

3: Eine von den zwei Städten zwischen denen sich serbisches Gebirge erstreckte, hieß Srbija. Aber das ist nicht alles! Serbisches Gebirge, heute Eifel, erstreckte sich im Altertum nicht wie heute nur bis zur französischen oder belgischen Grenze! Sie umfasste noch einen großen Teil des heutigen Frankreichs, unten bis Sedan, oben bis Namur. Heute heißt dieser Teil von serbischen Gebirge „Ardennen“! Ardennen kommt von Ardi, Ardi ist eine leichtere Entstellung von Sardi, Sardi sind Serben. Also! Auch serbisches Gebirge? Diese Entstellung des Völkernamens Serbe, Serben haben wir oft: Nicht Ardis-Meer, Adriatisches Meer- Sardis Meer, Sardisches Meer, Serbisches Meer, nicht Ardi, Ardian – Sardi, Sardian, Serbe, nicht Dardan-Sardan, Serbe, nicht Dardaneli- Sardaneli, sardische Meeresenge, Serbische Meeresenge... !

Hierzu noch etwas! Warum ist keinem aufgefallen, dass viele Stadtteile von Köln, Kölner Umgebung und der Eifel noch heute, trotz der Namensentstellungen, serbische Namensendung „ic“ tragen. Viele haben

noch heute entstellte Namen, wie Nil (Niel) während serbische Durija, heute Düren und Oplenac, heute Koblenz heißen. Und Worringen? Alle deutschen Ortsnamen mit der Endung „ingen“ sind entstellte serbische Namen! Solingen war die serbische Stadt Solin, noch heute gibt es in Serbien, die Stadt Solin und Oplenac!

Neben den serbischen Gebirge auf dem Territorium des heutigen Frankreichs und Deutschland, dass heute Ardennen und Eifel heißt befanden sich im Altertum auch serbische Provinzen und Länder. Soger bei erfundenem Caesar „De bello Galico“ und erfundenem Tacitus „De moribus Germanorum“ Kap. XXVIII (etwas musste man aus dem wahren Leben nehmen)! So sind in diesen Werken zu finden:

Süd Rassia, oder „Rassija Auster“, Est Rassija, oder „Austrassija“ und West Rassija, oder „Ouestrassija“. Rassija in allen Varianten ist Srbija!

Dann ! „Die serbische Obergalia bestand aus folgenden Ländern“ (Caesar und Milojevic):

1.Djurdjevska Oblast oder Turicska Oblast in der serbischer Stamm Djurici oder Jurici lebte.

2.Dravska Oblast, nach Ptolomäus Obricska mit gleichnamigen Stamm Obrici.

3.Savska Oblast oder Sanska Oblast mit den Flüssen Sava, Sana und Senja. Hier lebte serbischer Stamm Luzicani, Ljutici und Lesici...

Hier hören wir auf! Also! Heutiges Nordfrankreich, Belgien und Rhein, waren im Altertum die bestandsteile eines Serbiens mit vielen Städten und geographischen Namen, die Srbija wie Köln hießen. Der Fluss Maas hieß Srbija, die Stadt Maastrich hieß Srbija, höchstwahrscheinlich Namur auch! Ein großer Wissenschaftler Milojevic schreibt sogar vor 150 Jahre, wer in diesem Serbien mit der Stadt Namur herrschte: „Hier lebte serbischer Stamm Nemanjici mit Namur, der Stadt am Fluss Srbica, Srbija an der Mündung in Maz“. Maz ist Maas, hieß Srbija und ein kleiner Nebenfluss nach Milojevic hieß auch Srbija. Noch heute heißt dieser Fluss „Sambre“, wie Köln in Altertum. Also! Köln hieß

Srbija, das Gebirge zwischen Köln, Sedan und Namur hieß serbisches Gebirge, Namur, Maasrich, Maas hießen Srbija und hier herrschten serbische Nemanjici, nicht Franken!

Aber, aber! Unsere herrschender Lehrmeinung kennt diese Nemanjici nur in heutigen Serbien! Der älteste wahre Stevan Nemanja, der nach ihr Barbarosa in Nis emspangen haben sollte. Nur! Nemanjici und Balsici herrschten über ganz Europa, die älteste Dynastie Europas und Barbarosa (Friedrich I) und seine Enkel „Philosoph auf dem Thron“ (Friedrich II)? Sind reine Erfindungen (s. unsere Werke)!

Wir bleiben weiter bei der Stadt Köln. Köln hieß im Altertum außer Srbija, auch Kale, Kalna, aber nur die Festung, befestigter Teil von Srbija!!! Sie sind auch serbische Begriffe! Kale (bei der der Geschichtserststellung mit „C“ geschriben) ist im Deutsch Festung und Kalna? „Teil einer Ganzheit oder kleiner Teil vom Ganzen.“ (Filipovic, S., „Serbisch- Arisches oder Archaisch- Serbisches Wörterbuch). Im zugängigen Deutsch: Teil einer Stadt, oder kleiner Teil einer Stadt und kleiner Teil einer Stadt, ist der befestigte Stadtteil, Festung! Also! Die Stadt Srbija, heute Köln hatte im Altertum eine Festung und nur die Festung hieß Kale, Kalna! Es ist äußerst notwendig zu erklären, wie die Begriffe „Kale, Kalna“ entstanden und wie die ältesten, serbischen Festungen aussahen. Nicht wie Kalemegdan von Belgrad, größte Festung von Europa, oder Petrovaradin von Novi Sad, Dinan in der Bretagne, Carcacon in Frankreich...! Die ältesten Befestigungen der Ortschaften bestanden aus einer Umzäunung aus Kolje, Kolci. Sie verliefen auch durchs Wasser, wenn die Ortschaft sich am Wasser befand, wie oft es war. Kol, Kolac ist Singular von Kolci, Kolje und Kolci, Kolje im Serbischen sind Holzpfähle im Deutschen. In der erstellten Altgeschichte heißen diese Bauten „Pfahlbauten“ , deren man hohes Alter bescheinigte, „2300-1500 v Chr.“ (herrschende Lehrmeinung. Aber ein Wissenschaftler, der denken konnte und nicht blind war, stellte vor 100 Jahren fest, daß sie viel jünger sind „500 bis 0 v. Chr.“ (Pallmann, R. 1866). Also 2000 Jahre jünger! Köln ist auch 2000 Jahre jünger. Also, Kol- Singular, Kolci- Plural ist eine

Umzäunung, die Verteidigungsfunktion hatte, die man Kol, Kalna, Kale nannte. Bei der Bildung und Entwicklung der deutschen Schrift und Sprache, vor ca. „350 Jahre“ (Phister, Chr.), schrieb man Kol „Col“, also mit „C“ und bei der Einführung der Umlaute Cöl und noch später aus serbischem Kol, Kale, Kalna entstand „Cöle“, aber der richtige Name für diese befestigte Stadt ist KOL, KOLE! In Berlin haben wir auch Köln, heute Alt Köln, Insel des modernen Berlins, hatte gleiche Entwicklung wie Köln am Rhein. Aus Kol entstanden auch Colin, aus Colin- Alt Köln. Und noch viele Ortnamen sind von Kol abgeleitet:

Kol- Colin bei Bautzen

Kol- Kohlen bei Bernburg

Kol- Colin bei Meissen

Kol- Colbitz bei Leipzig

Kol- Collnitz bei Leipzig

Kol- Kollen bei Eilenburg

Kol- Kolkau bei Rochlitz

Kol- Kolka bei Gethain

Und noch hunderte alleine in heutigem Deutschland.

Liebe Leser! Dies ist die wahre alte allgemeine Geschichte, Kunst- und Völkergeschichte der heutigen Stadt Köln. Bis ca. 1650 nach geltender Chronologie ist unsere Geschichte ein Konstrukt in dem alles falsch ist.

Die Kölner stolzen noch heute, vor allem in den Universitätsräumen, mit einem Stadtplan, von ihrer Stadt „Köln, Vogelschau, 4. Jahrhundert“. 4 Jahrhundert? Uve Topper ist hiermit nicht einverstanden! „...der ganz sicher nach der Renaissance gezeichnet wurde und gravierende Fehler aufweist. Professor Menghin konstatierte dasselbe und datiert ihn ohne zu zögern, ins 18. Jahrhundert“ (Topper, U., „Fälschungen der Geschichte“, 2003, S. 82). Richtig ist! Bis ca. 1650 nach geltender Chronologie ist unsere Geschichte ein Konstrukt,

in dem alles falsch ist! Die Kölner stoltzen noch heute vor allem in den Universitätsräumen, mit einem Stadtplan, von Ihrer Stadt „Vogelschau 4. Jahrhundert“. 4. Jahrhundert? Uwe Topper ist hiermit einverstanden! „...der ganz sicher nach der Renaissance gezeichnet wurde und gravierende Fehler aufweist. Professor Manghin konstatierte das Selbe und datiert ihn ohne zu zögern“ (Topper, U. „Fälschungen der Geschichte“S. 82, 2003). Richtig! Späteres 18. Jahrhundert! Und noch! Nicht „Kölner Vogelschau“, Kölner haben Vogel! Und noch?

Wenn die Kölner Historiker, Kunsthistoriker, Altphilologen und Archäologen keine Vogel hätten und nicht blind wären, würden wir sie alle in die „Frühbrauerei“ zum Bier einladen, damit sie sehen können, womit diese „Institution“ stolzt, außer mit ihrem guten Bier! In ihrem würdevoll gestaltenden Eingang ist serbischer Doppelkopfadler mit serbischer Krone und serbischem Kreuz als Brauerei- Wappen zu bewundern! Und? Das ist richtig. Die Stadt in der sich diese Brauerei befindet hieß Srbia!!!

Und unsere Chronologie ist falsch

Zuerst stellten wir fest, dass unsere Altgeschichte nicht stimmt. Wir entschlossen uns sie neu zu schreiben und zwar nur die alte Völkergeschichte und die Neuordnung und Neudefinierung der Kunststile.

Dann erkannten wir, dass die Altgeschichte viel zu lang ist.

Dann fiel uns auf, dass Christentum zu lang ist.

Da wir nach Christus zählen, könnte die geltende Chronologie nicht stimmen!

Wir blieben aber weiter, bei unseren Themen und richteten uns weiter nach geltender Chronologie!

In den ersten unseren Werken haben wir die geltende Chronologie nicht „angetastet“.

In dem siebten Werk haben wir angefangen zu provozieren: „Nach geltender Chronologie“, oder „nach geltender Chronologie, die auch nicht stimmt“!

Und wie erging uns weiter? Einwandfrei stellten wir fest, dass die geltende Chronologie um 1000 Jahre länger ist, es wurden 1000 Jahre eingeschoben. Und warum? Damit die erfundenen Merovinger, Karolinger, Ottonen, Salier, von Hohen Staufen und Habsburger (Luxemburger), ihren Platz bekommen!

Das ist aber nicht alles! Neben diesen 1000 fehlen noch ca. 200 Jahre!

Das alles haben wir nur für uns gehalten und uns weiter nach geltender Chronologie gerichtet.

Um uns vor der wissenschaftlichen Einsamkeit zu befreien, schlichen wir uns, so nebenbei, bisschen näher an dieses Mysterium! Wir wollten wissen, was den anderen zu diesem Thema aufgefallen ist, vor allem den Zeitgenossen und ob es sie gibt! Und was für Überraschungen haben wir erleben müssen einerseits, andererseits bestätigte sich wieder unsere

Feststellung. Nie ist nur einer alleine auf eine Idee gekommen! Immer waren mehrere gleichzeitig, unabhängig von einander, am gleichen Werk. So hier auch. Einige Zeitgenossne schreiben sogar aus unserer Seele! Wir mussten feststellen, dass auch die andere die geltende Chronologie für falsch halten: Topper, Pfister, Heinsohn, Haug, Illig, Geise, Däppen und vor allem Fomenko. Das hatte uns fast umgeworfen! Wir entschlossen uns an dieses Thema, so nebenbei, ernsthafter ranzugehen! Wir machten zu erst eine Aufstellung der klugen Feststellungen der Anderen:

„1606 schrieb Scalinger neuzeitliche Chronologie“ (Stein, W.). Das passte uns sehr! Wir stellten fest, dass das ca. 100 Jahre später sein musste.

„Scalinger und andere Chronologen schufen zu Beginn des 18. Jhs. das noch heute gültige System, der Jahrzählung“ (Pfister, Chr.).

Und hiermit war das Ende unseres Vorsichts und Rücksichts! Dieser Wissenschaftler hat uns beflügelt. Also, Scalinger und Patau „wirkten“ doch nicht um 1600. Und weiter? „Und vor allem wurde durch die Scalinger- Chronologie, zwischen der damaligen Gegenwart und Vergangenheit...eine tausendjährige Zwischenzeit eingeschoben. Danach entstand ein langes Altertum“ (Pfister, Chr.). Fenomenal! Dieser Pfister kennen wir seit ca. zwei Jahren, haben zwei Aufsätze von ihm gelesen und erst seit halben Jahr sein gigantisches Werk „Matrix der alten Geschichte“. Fenomenal!

Und das sind die tausend Jahre, die uns stören. Pfister nennt sie „Phantomepoche“: „Diese Phantomepoche erhielt den Namen Mittelalter“ (Pfister, Chr., S.455). Und wo für erfand man diese tausend Jahre?

„Diese eingeschobene 1000- jährige Zwischenzeit ist das 1000-jährige mittelalterische Imperium der Franken, Karolinger, Ottonen, Salier, Hohenstaufen, Habsburger und Luxenburger“ (Pfister, Chr., S. 459). Und? Das gleiche was wir festgestellt haben! Und das nennen wir, gleichzeitig unabhängig von einander!!!

Aber ein Wissenschafter faste das allen in einem Satz: „Unsere Geschichte ist viel zu lang gestrickt“ (Haug, K.W.). Und das ist richtig! Also? Schon

zwei Wissenschafter sind unserer Meinung: Pfister und Haug.

Der dritte ist Uve Topper! Nach ihm ist die geltende Chronologie auch um 1000 Jahre „zu lang“. „Auch ein Anfang des Christentums vor 1000 Jahre hat seine Erkenntnisse...“ (Topper, U., 2003, S. 121). Also! Um 1000 Jahre wurde unsere Geschichte, auch nach Topper verlängert? Bei uns um 1200 Jahren!

Und noch einer ist unsere Meinung, der vierte in unserem Kreise, Fomenko: „ Jesus Christus ist Andronic I Komnen“. Aber in unsere entstellten Geschichte ist er ein byzantinischer Car, der 1185 umgebracht wurde? Also, auch nach Fomenko fehlen ca. 1200 Jahre. Und Andronic 1185? Egal! Uns geht es hier um 1200 Jahre.

Wir nennen noch andere Gründe, warum die Geschichte verlängert werden musste. Um 1800 wurde sehr viel „entdeckt“. „Jede neu Nation wollte ihre 1000- jährige Geschichte, schnell und schillernd“ (Cavallier, F., 2000). Genau!

Und jetzt wieder Pfister mit noch einem Grund. „Eine kolossale Geschichserfindung in der Neuzeit, hat unsere historische Optik verschleiert...Die Analyse der Geschichtsfindung beweist, dass überall ein religiöser Moment dahinter steht, ob es um antike, mittelälterische oder reformatorische Geschichte handelt“ (Pfister, Chr., S. 925). Und bei diesem Grund „religiösen Moment“, bleiben wir.

Unser ganzes Leben haben wir Religionsgeschichte gemieden. Die erlogene Völkergeschichte ist unerträglich, aber Religionsgeschichte mit ihrem Jesus, Moses...Jesus Kreuzigung, Mosesgang über Totes Meer...Jerusalem, Nazaret, Bethlehem...fällt uns nichts ein! Jetzt zwingt uns Pfister mit seinem „ religiösen Moment“, als Grund für die falsche Chronologie, zu dieser Handlung, denn Pfister hat recht.

1.- Das Christentum ist nicht 2000 Jahre alt.

2.- Aber, die geltende Chronologie fängt mut Christusgeburt an.

3.- Das Christentum entstand nicht in Palästina.

4.- Jesus Christus wurde nicht gekreuzigt.

5.- Jesus Christus ist sein mythologischer Name.

6.- Jesus Christus war ein Car.

7.- Maria Magdalena war eine Carin.

8.- Ihr Gemahl wurde umgebracht

9.- Danach flüchtete Maria Magdalena mit ihren Bruder Lazar, Schwester Marta mit ihren und Jesus Kinder und Dienstmädchen Marsela mit Schiff zu ihrer Familie nach Marsela.

10.- Ihre Caren Stadt hieß Carigrad.

11.- Dieser Car und Carin Maria Magdalena waren von königlicher Herkunft.

Also! Unsere Chronologie ist doch 1200 Jahre kürzer! Jesus ist nicht um Jahr Null geboren!

Große Überraschungen liegen vor uns. Für manche revolutionäre, für uns nicht. Sie haben wir alle in den letzten 20 Jahren gesammelt. So neben bei!

Wenn man etwas sucht, findet man es nicht sofort. Man liest vieles unnötiges, bis man das richtige findet. Aber etwas von dem „unnötigem“, haben wie notiert und fotokopiert. Es betrifft Jesus als Car, Car- historisch, Jesus- mythologisch. Wir wissen nicht, wie dieser Car hieß, es ist auch nicht unser Thema, aber Fomenko! Er meint Jesus ist Andronic I, byzantinischer Car. Wir korrigieren diesen großen Wissenschafter. Alle Andronic von I- IV und byzantinisches Reich sind elende Erfindungen, wie Westrom, Ostrom. Wir wissen aber, dass Jesus ein Car der Serben war mit Sitz in Serben- Caren- Stadt, Carigrad, die in der erstellten Geschichte Constantinopel heißt. So legen wir jetzt etwas vor, das wir an Kölner Universität fanden und damals für „unnötiges“ hielten, jetzt aber äußerst wichtig ist.

In Fulda, in St. Andreas Kloster befindet sich ein christliches Gemälde, daß unsere Christliche Geschichte auf den Kopf stellt!

Das Bild zeigt: „Das gemalte Engelreigen mit Herrscherzeichen Christi. Kloster St. Andreas in Fulda- Neuenberg“ (herrschende Lehrmeinung). Engelreigen? Herrscherzeichen Christi? Unfassbar! Das können wir nicht glauben. Nirgendwo in der Geschichte des Christentums steht es, das Jesus ein Herrscher oder ein Car war, sondern Zimmermanns Sohn. Wir stellten hiernach fest, dass in diesem Kloster, nicht einer lebte, der denken konnte, sonst hätte man dieses Gemälde übermalt. Hier steht genau das Gegenteil davon, was sie predigen. Und noch heute wird dieses Gemälde bewundert, aber keiner erkennt die Wahrheit.

„Engelreigen“ ist: Engel tanzen srbsko Kolo, Engel tanzen serbisches Kolo Tanz, das in Fuldagegend noch zur Zeit Jakob Grimms getanzt wurde. „Immer seltener wird serbisches Kolotanz zu sehen“ (Grimm, J.).

„Herrscherzeichen Christi“? Genau! Jesus war ein Car, Car der Serben und dieses Zeichen mit dem er stolzt, ist ihr älteste Symbol, sein Herrscherzeichen, ein kosmisches Symbol das noch heute den serbischen Wappen ziert. Es ist serbisches Kreuz mit Ocile, das auf den frühchristlichen Ikonen in ganzen Europa zu finden ist, nicht von den Christen erfunden, sondern übernommen! Und hier ist das Gemälde, daß die Wahrheit über Jesus Christi verrät.

„Engel mit Herrschaftszeichen Christi“

Unserem Endsätzen ist noch kein Ende. Jetzt die herrschenden Lehrmeinung mit ihrem erfundenen Andronic, auch am Kölner Universität gefunden!

„Andronic I wurde 1185 von seinen Untertanen auf grausamer Weise umgebracht“ (herrschende Lehrmeinung). Paris, Biblioteque national.

Und noch einmal die herrschende Lehrmeinung über das gleiche Bild: „Abendländliche Darstellung der Wirren in Byzanz am Vorabend des 4. Kreuzzugs: 1185 wird Andronikos I Komnenos von seinen Untertanen auf grässlicher Weise umgebracht (Miniatur aus dem Decamerone des Boccaccio, Bibliotheque nationale, Paris).

Wir haben diese Bildbeschreibungen korrigiert.

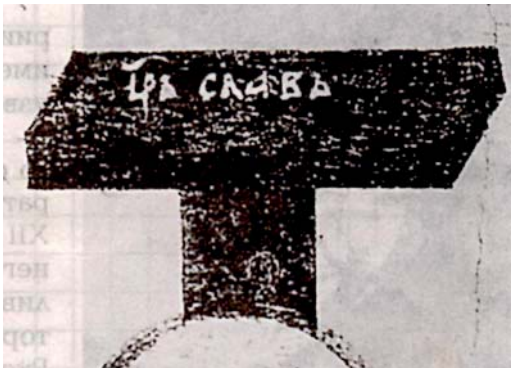
1.Hinrichtung des Kaisers Andronic I. Zu erst wurden ihm die Augen ausgestochen und Eier ausgenommen, bevor man ihn umgebracht hat, was im Altertum die brutale Art war, jemanden hinzurichten.

2. Die Wirren von Byzanz hatten wir nie, auch Byzanz nie, nicht einen Kreuzzug, auch keine Adronikos! Diese so genannte „Kreuzzüge“ waren die Christianisierungszüge und fand viel später statt.

Aber! Wir haben noch einen Nachweis, dass Jesus ein Kaiser war!

„Am Bild von Hans Memling Christus und die singenden Engel wird Christus eindeutig als gekrönter Kaiser dargestellt“ (Fomenko, A. und Nosorski).

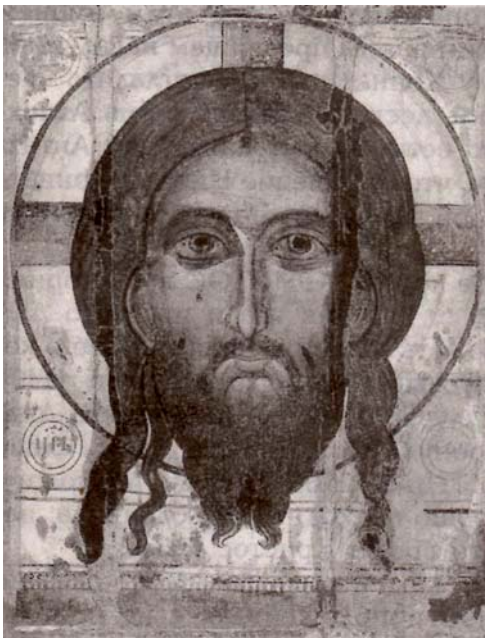
Hat sich jemand darüber Gedanken gemacht, warum Hans Memling 1435 bis 1494 dieses Gemälde, Christus und die singenden Engel gemacht hat? Hier sehen wir „Christus“ als einen Kaiser! Oder? „Zimmermannssohn von Nazaret“ (herrschende Lehrmeinung)?. Und noch weitere Nachweise, das Jesus ein Car war, übernommen von Fomenko und Nosorski.



„Eine alte russische Ikone aus dem 16. Jahrhundert. Oben auf dem Kreuz steht kyrillisch „Zar der Slaven“ (Fomenko, A., Nosorski).

Wir legen noch weitere Nachweise über Jesus vor, dass Jesus ein Kaiser war.

Jesus mit serbischem Kreuz im Oreol in appeninischen Serbien, heute Italien.



Jesus mit serbischem Kreuz im Oreol in Rassia, Srbija, heute Russland.

Jesus mit serbischem Kreuz im Oreol in Rassia, Srbija entstellt Räthie, heute Schweiz. Und? Mit Gesetzesrolle!

Und jetzt eine Seltenheit. Nirgendwo in Europa haben wir ein Kreuz mit gekreuzigten Jesus gefunden, der Stadt mit Oreol und serbischem Kreuz dargestellt wird ist jetzt der andere das zweit älteste Symbol der paganischen Serben zu sehen. Dieses Symbol heiß Sonnensymbol- in serbischer Sprache, herrschende Lehrmeinung nennt ihn Stern. Falsch! Ausführlichere Beschreibung dieser zwei serbischen Symbole in unsere Werken.

Dann fanden wir in der Geschichte Südfrankreichs und... erregende Nachrichten über Jesus und Maria Magdalena die unsere Feststellungen

bestätigen. Nach den Überlieferungen des Serbenvolkes, aus Septimania, heute Südfrankreich und Pyrenäen und der Chronik Wilhelm Kekstrons „Goldene Legende“ von 1483 sind Maria Magdalena, ihr Bruder Lazar, Schwester Marta, Dienstmädchen Marsela, Kinder von Maria und Jesus, nach der Kreuzigung mit Schiff in Marsela (heute Marseille) angekommen, wo sie weiter nach Westen zogen um das Volk zu christianisieren.

Jetzt folg unser Kommentar für Anfänger! Nicht vor langer Zeit bestand heutiges Frankreich und zu mindest Nordspanien nur aus serbischen Königtümern und Fürstentümern! Heutige „Langedoque und Rousslion“ hießen Rassia, Rassia ist Srbija, „Provence“ war ein serbisches Königtum Provenca, nördlich von Provenca Septimania (Septimania ist Srbija), heutiges Monako und Les Baux, waren ein serbischer Fürstentum und wer herrschte hier? Serbische Dynastie. Und wer war der Gründer der Dynastie? Balta! Er war der erste, der mit noch zwei Könige Maria beschänckte! In der Mythologie hat er entstellten Namen „Balthazar“! Richtig ist Balta Car, Car Balta! Es folgen zwei Korrekturen: Goldene Legende ist jünger und Jesus wurde umgebracht. Aber das wichtigste! Hier fing das Christentum an! Maria Magdalena, ihr Bruder Lazar und Schwester Marta waren die ersten Missionaren! Die Christianisierung verlief zu erst nach Westen, dann nach Osten. Hat sich jemand darüber Gedanken gemacht, warum „Jakobusweg“ in Pyrenäen anfängt? Und noch vieles haben wir vorzulegen:

„Ritterorden in Rassia, Raska, heute Rousselion und Langedoque, Chatari, kannten die Überlieferung über Jesus als Ehemann von Maria Magdalena und Vater ihrer Kinder, die mit der Mutter in die Langedoque übersiedelten“. Hierzu nur einen Satz. Hier herrschten die Verwanden von „Jesus“! Marsela (Marseille) war ein Fürstentum von Balsici. Nur, weitere Wahrheiten über „Jesus“!

„Nie war ein Geheimnis unter den europäischen Herrschern, dass Jesus verheiratet war und Erben hatte, denn das stand in vielen Archiven der bekannten Familien. Die veröffentlichten Dokumente von schottischer Königin Maria Stuart berichten darüber sehr ausführlich und gleicher Fall

ist mit den Dokumenten James III“ (Bosnjak, M. u. Jakovljevic, S., 2006). Und weiter über Jesus und Maria Magdalena

„Die Meinung, dass Maria Magdalena und Jesus ein Paar waren, vertreten auch die Werke der Gnostiker entdeckt in Hag Hamadi, Ägypten, 1945“ (Bosnjak, M. u. Jakovljevic, S., 2006). In den Evangelien der Gnostiker steht, dass Jesus und Maria Ehepaar waren, beide königlicher Herkunft. Auch in den „Kumranrollen“ gefunden 33 km. östlich von Jerusalem bei der Brüderschaft der Esenen, aus der Jesus in messianischem Sinne hervorkam“.

Also, Andronic I geschichtlich, ist Jesus Christus mythologisch (nach einer Version von Fomenko) und was geigt uns die herrschende Lehrmeinung auf der billigsten Geige in schrägsten und kratzigsten Tönen über Andronic und wann er lebte?

1. In der spanischen Geschichte lebte Andronic um 1160,
2. In der katalanischen Geschichte lebte Andronic um 1261,
3. In der Geschichte der Dynastie Dukas/ Komnen von 1183- 1185,
4. In der Komnengenelogie von 1180- 1183,
5. In der Dynastie Paleologen von 1272- 1282,
6. Als byizantinischer Kaiser von 1183- 1185,
7. Als Kaiser von Trapezund von 1222- 1235,
8. In der Stammtafel der Dynastie Paleologen ab 1261. Beschämend!

Was über Jesus und Andonic der große Wissenschafter Fomenko schreibt, empfehlen wir Kurzfassung seines Werkes „Car Slovan“ verfasst in zwei Aufsätze von Eugen Gabowitsch, Efodon- Synesis Nr. 4/ 2006 und Nr. 5/ 2006.

Da wir die christliche Zeitzählung behandeln, die nicht stimmt, werden wir noch lange hier bleiben. Mit knallrotem Gesicht vor Scham, obwohl wir daran gewöhnt sind, führen wir jetzt vor, wie diese wahre

Geschichte entstellt und verschmutz wird:

Aus Balta, Car Balta wird Balthazar sogar mit „th“, aus serbischem Car wird Zimmermannssohn Jesus, aus serbischer Carin wird Jesus Mätresse Maria Magdalena und das alles geschah nicht im Mutterland des Christentums, sondern irgendwo im Osten! Dafür erfand man einen Caesar Nostradamus, der im 16. Jh. eine Geschichte der Provence schreiben musste, der auch Jesus und Maria Magdalena in sie einarbeitete, um zu zeigen dass sie älter sind!

Dieses Werk heißt „ L`HISOIRE DE PROVENCE“ von Caesar Nostradamus, Erscheinungsjahr „1614“. Dieses gigantische Werk erstreckt sich über 1200 Seiten, mit auffallendumfangreichem Index, in einen überdimensionalen Formal und das alle in französischer Sprache! Schon bei erster flüchtiger Ansicht, wechselte unser Gesicht die Farbe. Statt rot vor Scham, wurde unser Gesicht grün- blau vor Scham. Nach allen Merkmalen ist hier alles erlogen!

4.Dieses Buch ist nicht von 1614.

5.Es ist mindestens 100 Jahre jünger!

6.Warum ist die Geschichte dieser Provinz so wichtig, dass man sie in dieser epischer Breite schreiben musste?

7.Alleine Index verrät uns den Betrug.

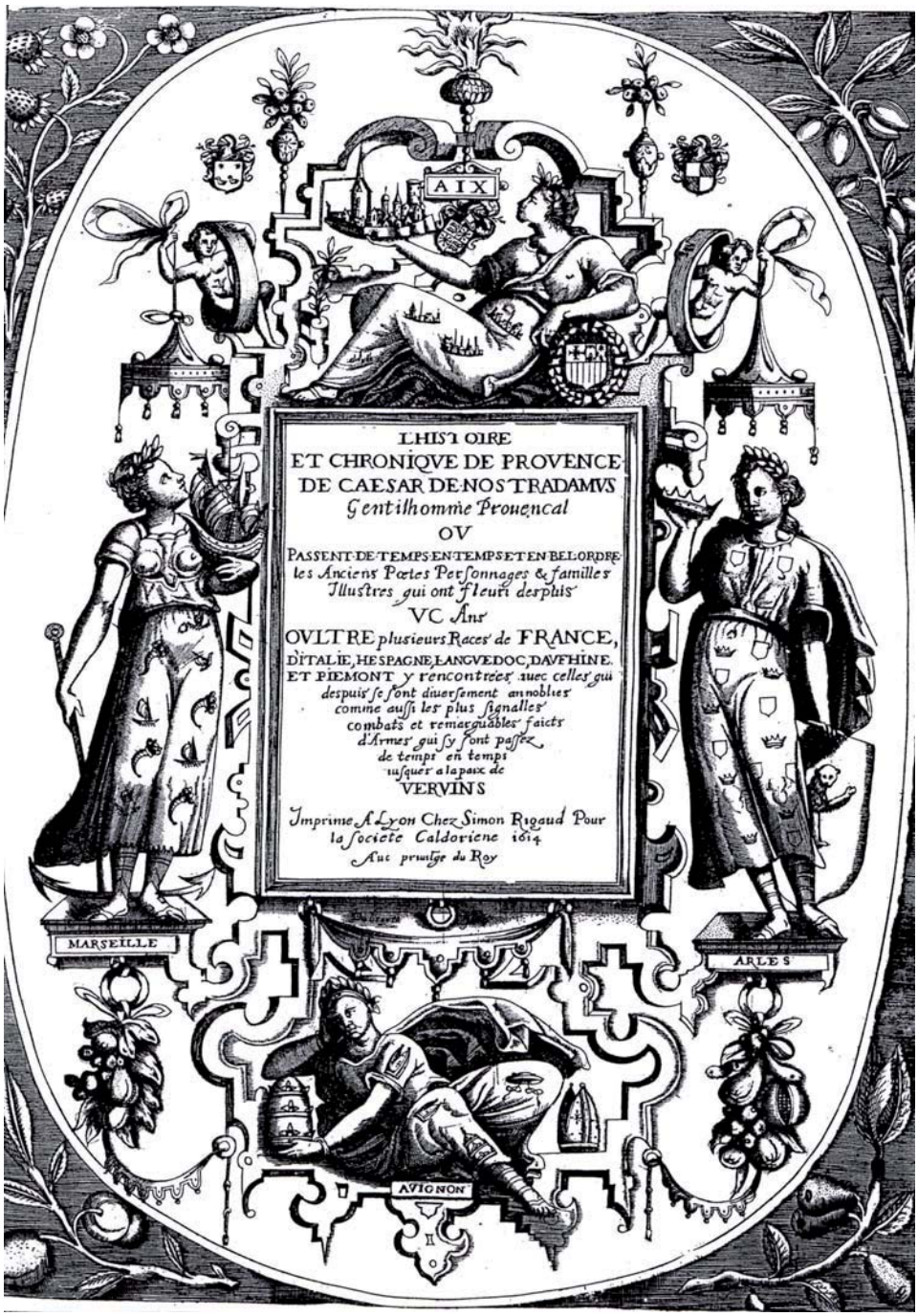
8.Und die französische Sprache im 16. Jh.?

9.Sie ist jünger. „Hebräisch und heutige Nationalsprache sind höchstens 350 Jahre alt“ (Pfister, Chr., S. 9). Und von dem Inhalt des endlosen Werkes, wollen wir gar nicht reden, aber? Einiges ist von größter Wichtigkeit!

Hiermit fing die Entstellung der Völkergeschichte an. Diese Landschaft „Provence“ spielte in unserer wahren Altgeschichte wichtige Rolle. Ihre Geschichte musste entstellt werden, dem anderen Volk zugeschrieben werden. Dafür angerierte man auch einen Historiker Abe Papon, nur er durfte erst 1783 antreten und dies ist auch die Zeit des Nostradamus und

seines Werkes! Sein Werk hieß „ Papons Reise durch die Provence „. Im Altertum und bis vor nicht langer Zeit, hieß Provence Provenca (Provenza), war immer ein serbisches Fürstentum oder Königtum der Dynastie Balsici, die über ganz Europa herrschte, aber in unserer erstellten Geschichte nur mit Armut ausgestattet „Balsici hatte am Anfang nur ein Dorf“ (Orbini, M., 1601) und sie herrschten nicht nur im heutigem Frankreich. Diese Balsici und serbische Provenca haben wir in unseren Werken schon beschriebn, jetzt bleiben wir bei Nostradamus.

In diesem erlogenen Werk, hatte er auch an Jesus, Maria Magdalena und ihren Verwanden gedacht. Sie sind jetzt ca. 1200 Jahre älter und haben während Octavian Augustus gelebt. Wir stellen zuerst seine Originale vor: Titelseite des genannten Buches:



Auf kein Fall von 1614!

Originaltext von Nostradamus über Jesus und Maria Magdalena, Seite 28 und 29

De l'Empire le xlvij. de Iesus Christ le I. Tybere Neron de l'Empire lxi. de Iesus Christ xiiij.

Dieu fait hõme par vne operation improferable aux langues humaines, descendu du ciel en terre, nasquit d'vne tres-illustre Damoiselle, & tres-excellẽte Vierge, extraite de sang Royal, choisie & preseruee de toute eternité, de toute soüilleure, pour sauuer les hõmes, & se faire voir & toucher le XLII. an de son Regne, de l'Empire le quarante sept, de IESVS-CHRIST le premier.

Au grand & victorieux Auguste succeda Tybere Neron, sous lequel nostre Redẽpteur, souffrit & passa par le pas de la Croix & des tourmens aux glorieux triomphes de la mort & de l'enfer. C'est adonc que la saincte Damoiselle pechereſſe, Marthe sa sœur, & Maximin auec l'aueugle né Chelidonius, vindrent aborder à Marseille, abondonnez par les Hebrieux dans vn meschant & triste vaisseau tout vieil & cassé, à la merci de la mer & des vents. Magdelaine apres auoir conuerti à la foy le Duc, & tout le peuple Marseillois s'alla confiner à la Baulme ou creux de rocher qui depuis a esté si sainct, celebre, & venerable aux ames deuotes & penitentes, par les trente ans, que ceste tant belle & illustre gentil-femme y coula
A de penitence, & par les pleurs que durant ce long espace ses yeux verserent: dequoy nous auons autrefois fait vn poëme, lors que les muses nous estoyent plus fauorables, non peut estre desagreable ny d'vne veine trop vulgaire. Marthe tirant à Tharascon, l'vne des bonnes villes de la Prouence, qui iusques auiourd'huy la tenant pour sa Deesse tutelaire & conseruatrice en chõme solennellement la feste & le triomphe le XXIX. de Iuillet, iustemẽt huict iours apres celuy-là de sa sœur, en memoire de sa descente, & d'vn horrible dragon, dont on asseure (i'estime que c'est le Paganisme & l'idolatrie) qu'elle deliura leur cité. Maximin auec l'aueugle esclairé tirant à Aix fondé par Sextius où il fut le premier pasteur, l'annonceur de la foy & l'Euesque.

De l'Empire lxxx. de Iesus-Christ xxxiij. Abbord de la saincte Magdelaine, S. Marthe, S. Maximin, & Chelidonius à Marseille. S. Marthe à Tharascon. La feste saincte Magdelaine le xxij. Iuillet. De saincte Marthe le xxix.

Hier ist fast alles falsch! Hier ging es hauptsächlich darum den Bericht, von Kekstron älter zu machen! Und? Jetzt wird er min. 1200 Jahre älter, die geltender Chronologie um 1200 Jahre länger und die Geschichte falsch. Wir haben diesen Bericht in sieben Sätzen zerlegt und gekürzt und sie werden interpretiert um die Wahrheit heraus zu filtern.

Satz 1: „Von Himmel auf die Erde heruntergestiegen, von einer hochrangigen jungen Dame von königlichen Geblüt abstammend, frei von jeglichen Schandflecken geboren in 42. Jahr der Herrscher von Octavian, in 47. Jahr des Kaiserreiches und in 1. Jahr von Jesus Christus“.

Nur vier Worte dieses Satzes sind richtig und von größter Bedeutung. Die haben wir lange gesucht! Der große Rest muss aus unsere Geschichte für immer weg! Wie lange müssen wir noch diese elende Lüge ertragen? Mit der Beseitigung des großen Restes, dieses ersten langen Satzes fangen wir von hinten an:

- Jesus Christus wurde nach geltender Chronologie nicht im Jahr 1 geboren!
- Auch nicht im 47. Jahr, des Kaiserreiches! Hiermit ist das römische Kaiserreich gemeint. Römisches Reich ist eine Erfindung.
- Auch nicht in 42. Jahr der Herrschaft von Octavian ist Jesus Christus geboren. Octavian und alle römische Kaiser sind erfunden. Aber, aber! Die 4 Worte in denen die Wahrheit steckt: „von Königlichen Geblüt abstammend“ (Nostradamus, C.,S. 28 und 29). Das ist die Wahrheit! Die Mutter des mythologischen Jesus Christus war vom königlichen Blut? Diese Bestätigung brauchten wir. Historisch war Jesus Christus ein Car, haben wir beschrieben und dieser Car und seine Gemahlin waren von königlicher Herkunft. Das wusste Nostradamus! Oder seine Erfinder?

Satz 2: Tiberius Nero als Nachfolger von Octavian? Hatten wir auch nicht!

Satz 3: In Marseille sind von Bord gegangen: Maria Magdalena ihre Schwester Marta, ihr Bruder Lazar und kein Maximin! Wer ist Maximin? Was ist dies für ein Name? Was für eine dumme Erfindung?

Satz 4: Waren „Hebräer“ solche Unmenschen? Das können wir nicht glauben. Ihr Glück, dass es sie nie gab. Hebräer und Aramäer in Nahosten, alte Griechen und alte Römer in Europa sind junge Erfindungen.

Satz 5: Nach Kekstron sind Maria Magdalena, ihr Bruder Lazar, Schwester Marta, Dienstmädchen Marsela, Kinder von Maria Magdalena und Jesus nach Marseille geflüchtet. Sie waren die erste christliche Missionare! Das Land in dem Christentum entstand ist dieses Land Raska, Rassia, Srbia in dem einer der Dynastie Balsici herrschte. Und? Die Missionierung verlief zuerst nach Westen, nachdem Maria Magdalena den Fürst und das gesamte Volk Marsela (Marseille) zum Christentum bekehrt hat. Und noch einmal! Hat sich jemand Gedanken darüber gemacht, warum „Jakobsweg“ in der Pyrenäen anfängt?

Satz 7: Maria Magdalena ging aber nach Norden, nach Tarascon (serbische Stadt Tara) wofür sie als Schutzpatronin geehrt wird? Lazar

(nicht Maximin) ging mit Jesus und Maria Magdalena Kinder (nicht mit weisen Blinden) nach Aix, wo er den Glauben verkündete und Bischof wurde.

Also? Der erste Bischof des Christentums war Lazar, von königlicher Herkunft, der erste Papst war einer aus der Herrscher-Dynastie Balsici, Bischof von Tolosa (heute Toulouse), die erste Papst Stadt war die serbische Stadt Avino, heute Avignon und das heilige Land – heute Südfrankreich und Nordspanien!

Lieber Leser! Wir wollen sie nicht strapazieren! Dies alles war nötig wegen der falschen Chronologie! Und weil sie mit der „Jesus Geburt“ anfängt, müssten wir den Mythos Jesus ausleuchten. Wir geben zu, den Namen des Caren, späteren Jesus kennen wir nicht, wir machen keine junge Geschichte, aber die Zeit wan er gelebt hat doch! Es ist auch nicht wichtig, daß wir seinen Namen nicht kennen. Hier geht es nur darum, dass die geltende Chronologie nicht stimmt. Und? Wir möchten nur Denjenigen erleichtern. Also, unsere Chronologie ist min. 1200 Jahre kürzer! Und noch ein Beispiel, für die falsche Chronologie liefern wir und auf ganz anderem Felde! Sieh uner Werk „Neuordnung der alten Kunstgeschichte“.

Und zum Schluss zur unseren christlichen Zeitzählung und wo das Christentum entstand liefern wir noch einmal diese wertvolle Feststellungen:

1: „ Da die christliche Kirche jedoch etwa im 12. Jahrhundert in Frankreich gegründet wurde...,datierte man ihre Entstehung bzw. das Märchen um Jesus, Kurzhand zurück“ (Geise, L.G., S. 229).

2: „Das Christentum ist nicht in geographischer Ausbreitung von Galiläa über klein Asien und Griechenland nach Italien verkündet wurden...und viel später verlaufen sein als wir gemeinhin glauben“ (Topper, U. und Bühler, H.).

3: „Bei Antike und Christentum handelt es sich um zwei Krankheiten, die an einem Organismus Namens Mitteleuropa zerren“ (Topper, U. und Kästner, E.)

4: „Unsere Geschichte ist kürzer, als bisher angenommen. Mehr als ein paar Jahrhunderte können wir nicht zurückblicken, weder mit den Inhalten noch mit den Zeiten“ (Pfister, Chr.).

5: „Auch ein Anfang des Christentums vor 1000 Jahre hat seine Erkenntnisse...“ (Topper, U., 2003, S. 121).

6: „Die christliche Religion kann vor 400 Jahre noch nicht existiert haben. Doch vor 350 Jahren muss es das Christentum gegeben habe. - Allerdings war dies nicht die heutige Form sondern eine Vorstufe, die ich Altchristentum nenne“ (Pfister, Chr., S. 9)

7: „Das heutige Land des Glaubens war zu erst in Westeuropa...in der Folgen wurde auch in anderen Regionen heilige Landschaften ausgedacht und eingerichtet“ (Pfister, Chr., S. 525).

8: „Unsere Geschichte ist viel zu lang gestrickt“ (Haug, K.W.).

9: „Schrittweise mit dem Entstehen antiken und frühchristlichen Schriftgutes wurde eine Zeitrechnung erarbeitet, die immer größere Zeiträume umspannte. Die Jahrhunderte wurden wie Gummibänder gedehnt und immer länger. Die Herausbildung des Christentums, die vor höchstens einem Jahrtausend anzusetzen wäre, wurde um ein ganzes Jahrtausend zurückversetzt, Moses bekam noch ein Jahrtausend dazu und Abraham ein weiteres. (Topper, U., S. 113 u. 114).

10: Und jetzt die wertvollste Feststellung, weil sie die ältestet zu diesem Thema ist! „Die christliche Kirche ist in benediktinischem Klöstern in Frankreich (Paris und Lyon) um 1500 entstanden“ (Johnson, E 1894). Nur kleine Ergänzung und Korrektur von uns! Sie ist entstanden: in serbischer Provinz „Provenca“ (Provenza) heute Frankreich ca. 100 Jahre später (nach 1600), nicht in benediktinischen Klöstern, an den Höfen serbischer Könige der Balsici...! Also! Pfister nach 1600, wir nach 1600! Fortsetzung in unserem Werk „Die neue Ordnung der Kunstgeschichte“

Und am Schluss des Schlusses! Obwohl wir das Thema Religion ständig meiden, mussten wir hier einwenig das Christentum behandeln, aber nur! Weil es hier um unsere geltende Chronologie, um die christliche

Zeitzählung ging, nach der wir in 3. Millennien sind.

Die Türken
Und noch ein Skandal der erstellten Geschichte

Alle Völker, die in unseren Altgeschichte Europas bis 800 n. Chr., nach geltender Chronologie, „eingearbeitet“ sind und noch bis heute als alte Völker gelten dürfen, haben wir in unserem Werk „Karl der große hat nie gelebt“ und „Das Antike Serbien II“ beschrieben! Mit den Bezeichnungen für junge Völker, „entstanden“ in den letzten 400 Jahren, wollten wir uns nicht beschäftigen, denn dies ist junge Geschichte, aber eine junge Kreation, ein Name für ein großes junges Volk, dessen ältere Geschichte auch nicht stimmt, beschäftigt uns ständig, so nebenbei! Im Deutsch heißt dieses Volk- die Türken! Aber, Türken kann keine Bezeichnung für ein Volk sein! Türken kommt vom serbischen Wort „tirci“ (tirssi), ist ein Verb und bedeutet angreifen, schlagen, zerschlagen, zertrümmern... In der vor kurzer Zeit entwickelte, türkischer Sprache, hat Turcin (Turtschin, sing. von Turci), eine hässliche Bedeutung: Lump, Barbar „weswegen die Türken diese Bezeichnung nicht mögen und sich lieber Osmanen nennen“ (Filipovic, S. „Serbisch-Arisches oder Archaisch-Serbisches Wörterbuch“). Dann stellten wir fest, dass ihre Frühgeschichte auch, wie alles bis mindestens 1650-1680, nichts stimmt! Trotzdem lehnten wir intensivere Beschäftigung mit diesem Thema ab eben, sie ist die junge Geschichte! Aber, immer wieder kommen wir zu den neuen Daten über dieses Volk. Immer wieder kommen wir zu den neuen Erkenntnissen! So stellten wir fest, dass dieses Volk nicht aus Asienstiefe als „Schelsuken“ kam, Balkan eroberte und den "Wiener Kaffee brachte", sondern dieses Volk ist das Volk von Balkan und Europa, nur Islamisten und Begründer des islamischen Reiches, nicht Türkenreiches, nicht osmanischen Reiches! Das stand für uns fest! Weiter erging es uns so. Wir kennen in den Altgeschichten „Tirci“ (Tirssi), die in Europa, Kleinasien und Nahosten lebten, die in erstellten Geschichten „Thyrrenen“ genannt wurde und nach ihnen das serbische Meer, thyrrenisches Meer den Namen bekam. Die Geschichts- und Sprachenentsteller entwickelten aus dem Namen „Tirci“ (Tirssi), („C“ ist serbisches „S“, lasen aber serbisches „C“ (S) als lateinisches „K“), das Wort „Tirki“, also aus Tirci (Tirssi) Tirki! Dann, aus zweitem Buchstabe in Tirci „i“ entstand „u“, Turki und damit der Skandal perfekt wird, musste die deutsche Sprache mit ihren Umlauten her, jetzt sind die Tirci- Türken! Aber in der spanischen Sprache ist serbischer Name „Turca“ mit serbischem „C“ (S) geblieben, wobei sie auch „C“ (S) als „K“ aussprechen. Jetzt wird unsere Nebenbeschäftigung ein bisschen intensiver. Wir beschlossen uns (nebenbei) den Namen „Tirci“ (Tirssi) zu untersuchen. Zuerst nehmen wir uns die RIG- Veda (Veden sind die ältesten serbischen Hymnen) vor:

- In der Rig- Veden VI, 15 und X 115, ist Tiras, Tarusa, Eroberer, Sieger,

- in Iliada Kriegsgott,

- Tirci, Tirceni sind Rasseni, Rassna. Serben nannten sich mit ihren zweiten Namen Rassna, Raschani,

- Tirci sind Seevolk, nach Herordot aus Lidia (Lydien),

- Tirci sind Volk Rassiens (Raska/ Raschka), haben miessirschen Namen für Rassna Volk, Serben-Volk,

- Tirci, Tarsis (Tarschisch), biblisch Rasseni, Rassna,
- Tarsis (Tarschisch) sind Volk der apenninischen Serben,
-Tarsis (Tarschisch) in Septuaginta ist Kartaga oder Kartada, arabischer Schriftsteller verstehen darunter Tunis,(siehe Weke von Filipovic, S.)
- Tarsis-Schiffe sind die Schiffe des Rassnavolkes, serbische Schiffe, überall wo sie lebten (s. Werke von Filipovic, S.)!
Also, Tirci (Tirssi) sind Rassna, Raschani, Serben, „haben miessirschen Namen für Rassna, Serben-Volk“. Misir (Miessir) ist alte serbsiche Landschaft am Nil in der, auch nach Strabo Rassna, Raschani, wie auf der ganzen nordafrikanischen Küste lebte. Für das Volk des Altertums Tirci (Tirssi) haben wir noch eine Nachricht.
Als die europäische Archäologen vor ca. 130 Jahren im Nahosten die Ausgrabungsfunde sichteten, stellten fest, dass in vielen Inschriften Namen eines Volkes „Tirci“ erschien! Und? Sie waren sich einig, dass „Tirci“ „Krieger“ des Volkes waren, das auf dem Territorium lebte. Also, „Tirci“ waren serbische Krieger! Wir wiederholen! Aus „Tirci“ mit serbischen „C“ (S) „entwickelten“ die Charakterlosen und Korrupten Geschichtserstellern nicht nur neues Volk „Türken“, sondern machten sie älter, entstellten unsere Geschichte völlig und verlängerten sie!
Und hiermit endete unsere „Nebenbeschäftigung“! Wir lehnen für das alte Serbenvolk die junge Bezeichnung „Türken“ ab und sie kamen nicht aus Asienstiefe! Auch die Bezeichnung Türkenreich oder osmanisches Reich lehnen wir ab! Richtiger Name ist islamisches Reich der Serben, das auf dem serbischen Territorium des Balkans entstand und nicht 500 Jahre gedauert hat. Dazu noch eine Feststellung! Diese monotheistische Religion ist in Europa entstanden! "Nach der Recherche von Uwe Töpfer entpuppte sich der Islam als frühchristliche Glaubensrichtung, deren Entstehung erst im Mittelalter... aber auf das Jahr 666 zurück datiert wurde" (Geise, L. G. S. 228). Und? "Der Islam ist ein späteres Gewächs erst nach Glaubensspaltung, nach 1700 möglich" (Pfister, Chr.). Also, Europa ist Wiege der Kultur und des Fortschritts! In Europa entstanden: Die erste Schrift, die erste Zivilisation, die erste hohe Zivilisation, die erste Mehrgötterreligion, alle drei monotheistische Religion, die erste Gesetzgebung... (s. unsere Werke)! Hiernach legten wir unsere Nebenbeschäftigung (Türken) ab!
Aber, nicht für lange! Ein Buch von Christian Däppen landet in unseren Händen. Und? Von den Türken und Zweifel an ihrer Geschichte ist auch in diesem Buch die Rede. Däppen kennt auch die abgedroschene Phrase der herrschende Lehrmeinung „Expansion des osmanischen Reiches auf dem Balkan“ und sogar „speziell nach Ungarn“! Sofort Korrektur dieses Satzes. Zu der Zeit hatten wir kein osmanisches Reich, kein Ungarn, kein ungarisches Volk und kein Balkan. Balkan ist ein junger Begriff, nach 1830 erfunden, vorher hieß Balkan Helm! Aber die wertvolle Arbeit und Überlegungen zu diesem Thema von Däppen fangen jetzt an. Wir waren entsetzt als wir sein Werk lasen. Noch einer hat sich über unsere erstellte Geschichte Gedanken gemacht, nicht Gedanken gemacht, tief nachgedacht! Er kennt auch die s. g. „Türkenschlacht am Kosovo Polje 1389 und beim Mochacs 1526“: „Aber wann fanden diese Ereignisse... angeblich und allenfalls wirklich statt? Das Jahr 1526 (Mochacs) zeigt nämlich in einer früheren Zeit, wenn man die Synoche 1526 tyrisch = 1447 ab Julius Cäsar im Betracht zieht- und tatsächlich: Im Jahr 1448 besiegten

die Türken an dem Amselfeld (Kosovo Polje) ein ungarisches Heer. Aber das berühmte Amselfeld steht für märtyrhafte Niederlage der Serben gegen Türken im Jahr 1389. Dass sowohl 1448 wie auch 1389 die Türken von einem gewissen Murad eingeführt wurden, bestätigt den Verdacht, dass diese Jahrzahlen mehr als ein Menschenleben zusammen liegen. Interessant ist etwa die Synoche 1389 ab Christi = 1434 ab Julius Cäsar, weil Calvisius just für letzteres Jahr vermerkt, dass die Türken nach einem schnellen Vorstoß über das Pindusgebirge Albanien erobern konnte, um schon ein Jahr später in Serbien zu stehen" (Däppen, Chr.). Haben wir diese Ehre verdient? Däppen hat uns nicht gekannt um uns solche Ehre zu erweisen! Wir sind vor Freude und Überraschung fast gelähmt, aber wir haben diese Ehre verdient, unsere Feststellung war schon richtig. Die Geschichte mit den Türken stimmt auch nicht. Diese alle drei Schlachten sind eine Erfindung, dreimal wiederholt und immer tiefer in die Vergangenheit gerückt, wie vieles! „1526 tyrisch = 1447 ab Julius Cäsar, 1434 ab Julius Cäsar = 1389 ab Christi Geburt". Das haben wir oft in unserer erstellten Geschichte. Man solle nur an lauter Karls, Friedrichs, Ottos, Heinrichs, Ludwigs... denken. Dann, Senthus Calvisius, der als erster unsere Geschichte geschrieben haben soll? Was hat er alles geschrieben, sogar, dass die Türken 1434, ab Julius Cäsar, Albanien erobern konnten und schon ein Jahr später in Serbien zu stehen. Also, die Türken machten einen Umweg um in Serbien zu stehen, jetzt aber „1435" (Calvisius) statt „1389" (herrschende Lehrmeinung), 46 Jahre später? Nur, im Jahr 1434 hatten wir Albanien nicht. Wir kennen eine serbische Landschaft, die Raban, Rabania hieß. In der erstellten Geschichte bekam sie den Namen Epyr, sogar mit „y". Also, aus Rabania schuf man Albania!

Vor der verbrecherischen Arbeit Scalingers, Petus und Calvisius halten wir Abstand, aber von der tiefgründigen Wissenschaftler Däppen, tragen wir noch eine brillante Feststellung vor. Er erkannte die Parallelität zwischen Zeitrechnung, „ab Diokletian"- DIO und „altgriechische"- OLY „ und es kam folglich darüber spekuliert werden, ob es sich bei diesen Türken in Wahrheit und ihrem Ursprung noch um Griechen handelte" (Däppen, Chr.). Uns so sieht diese Parallelität aus:

„1389 DIO= 1448 OLY" (Däppen, Chr.)! Wir sind begeistert! Wie wir festgestellt haben! Die erfundenen „Türken" sind Tirci (Tirssi) von Balkan, srebische Krieger, kamen nicht aus Asien. Griechen von Däppen hatten wir nie (auf diesem Territorium lebten immer Serben) und die erste "OLY"= Olympiade fand 1896 statt. Also, Däppen beweist uns noch einmal, dass die drei Schlachten zwischen Türken und einem ungarischen Heer von 1389, 1448 und 1526 die gleiche Schlacht waren. Ob eine von diesen überhaupt statt fand? Wir machen hier eine übersichtliche Aufstellung über eine der wichtigsten Schlachten der erstellten Geschichte, Schlacht auf dem Kosovo Polje, die uns seit Jahrzehnten lächerlich vorkam:

Zurerst unsere herrschende Lehrmeinung:

1. „1389 schlugen die Türken in der Schlacht auf dem Amselfeld die vereinigten Serbenfürsten" (herrschende Lehrmeinung).

2. „1448 besiegten Türken ein ungarisches Heer in der Schlacht auf dem Amselfeld" (herrschende Lehrmeinung und Däppen) .

3. „1526 besiegten die Türken die Ungarn bei Mochasc" (herrschende Lehrmeinung und Stein, W.).

Senthus Calvisuis:
1. „1434 besetzen die Türken Albanien.
2. 1435 standen die Türken in Serbien, dann .
3. 1435 fand die Schlacht am Kosovo Polje“?!!!
Nicht eine von diesen Schlachten fand statt! Vor allem nicht zu diesen Zeiten, egal welche von oben aufgeführten! Islamische Zeit, nicht türkische Zeit, ist viel jünger, vor allem die islamische Kunst! Diese Schlacht- Schlacht am Kosovo Polje - ist eine Erfindung von den Elenden, wie Scalinger, Patou, Calvisius, ... und alle Schlachten des Altertums auch. Wir nennen welche:
1. 451 die Schlacht am Kath. Felder (Atila gegen Römer und Goten).
2. 552 die Schlacht am Vezuv- Krater (Teja gegen Byzanz, Römer).
3. 711 die Schlacht bei Sera (Schera)- Andalucia (Tarik gegen Goten).
4. 732 die Schlacht bei Poitier (Martell gegen Araber).
Dies ist alles eine dumme Erfindung an die noch heute geglaubt wird. Jetzt aber zu dem, auch erfundenen Volk wie die Türken „Ungarn“, zur Zeit 1389, 1448 und 1526. Sie haben wir in unseren bisherigen Werken ausführlich beschrieben. Ungari sind Ugari, Entstellung des serbischen Begriffs Lugari, Deutsch- Lugier und Lugari in Serbischem sind serbische Grenzverteidiger, überall wo die Serben ihre Fürstentümer, Königtümer, Kaisertümer oder Imperien hatten. So wäre möglich, dass die „Türken“ am Kosovo Polje ein serbisches Grenzheer geschlagen haben Lugi, Lugari nicht Ungari! Von Lugari entstand noch ein Name für junges Volk - „Bugari“. Lugari, Ugari= Ungari, Lugari= Bugari! Äuserst wichtig ist in diesem Zusammenang, zu erwähnen, wie manche Wissenschaftler schon vor 150 Jahren erkannten, dass Ungari, Türken und Bugari gleiches Volk waren! Richtig! Serbische Krieger!!! So wurde unsere Geschichte entstellt und verfälscht. Verfälscht wurde nicht nur die Geschichte! Die geltende Chronologie ist auch falsch, wir sind nicht im dritten Millennium. „Die überlieferte Geschichte ist viel zu lang gestrickt“ (Haug, K. W.). Deswegen ist s.g. „türkische Ära“ solang ausgefallen und hier bei der Ära, Zeitrechnung, werden wir uns wegen Däppen aufhalten. Wir möchten, wegen des besseren Verständnisses unsere Arbeit und wegen der Erwähnung der Begriffe von Däppen Synoche: ab Julius Cäsar, ab Diocletian, ab erster Olympiade... erleuchten. Däppen wusste, dass die geltende Chronologie nicht stimmt, dass sie von verbrecherischen Scarlinger (+ 1609) und darauf aufbauend Calvisius (+ 1615) stammt. Da unsere herrschende Lehrmeinung nur eine Zeitrechnung kennt „CHR“ ab Christi Geburt, also Christliche wonach die Geschichtsersteller unsere erfundene Geschichte "gestalteten", erkannte Däppen noch 18 Anderen, die er Ära und Epoche nennt. „Die Historiker kennen verschiedene Epochen die unterschiedlich weit in die Vergangenheit zurückreichen. Wir werden hauptsächlich mit den folgenden Epochen zu tun haben“ (Däppen, Chr.). Und das sind seine 19 Epochen, wobei er für ihre Berechnung als Nominiljahr per 01.01.1600 der Zählung ab Christi Geburt nimmt (s. seine Werke). Und „Synoche“ müssen wir auch erklären: „Für die jahrzählige Entsprechung zweier oder mehrerer Epochen (z.B. 1389 CHR= 1434 JUL) verwenden wir den neuen Begriff Synoche. Die Synoche bezeichnet somit eine Synchronisierung verschiedener Jahreszahlen unterschiedlicher Epochen“ (Däppen, Chr.). Also, bei unserer Nebenbeschäftigung (wir machen nur Altgeschichte), stellten

wir fest, dass junge Volk „Türken“ eine Erfindung ist, Name Türken eine Entstellung des serbischen Namens Tirci (Tirssi)ist, kein Asiensvolk, sondern Volk vom Helm (Balkan), serbisch sprachen und serbisch als diplomatische Sprache hatten, nicht im 13. oder 14 Jh. in Europa erschienen und nicht gegen „Ungarn“ kämpfen mussten. Däppen, Chr. mit dem wir nie gerechnet haben, bestätigt uns: „Türken waren Volk von Helm (Balkan), nur er nennt sie „Griechen“ statt Serben“.
Dies alles ruhte ca. 3 Jahre, sogar ohne zu Papier zu bringen, bis wieder ein Wunder geschah. Wieder stolperten wir über die Werke eines Wissenschaftlers, der unsere Gesamtgeschichte, nicht nur auf dem Kopf stellte, sondern sie und ihre Pfleger, sie nennen sich Wissenschaftler, lächerlich und dumm aussehen ließ. Über den Begriff „Türken“ hatte er sich auch Gedanken gemacht und was stellt er fest? Das Gleiche wie wir! „Türken ist eine Entstellung des Namens fürs Volk Tirci (Tirssi)“. Unglaublich! „Kardinal Visorion forderte europäische Herrscher auf, die Konstantinopel zurück zu erobern. Er und sie hatten die Türken mit dem Barbaro-Makedoniern gleichgestellt, denn Makedonien auf dem Balkan befindet sich in der Nähe von Tirana, Stadt der Tirci (Tirssi), Stadt der Türken. Schon im 17. Jh. hat man gehalten, dass der Name Türke von Tirci (Tirssi) entstanden ist“. Unglaublich! Formenko, A. heißt dieser große Geschichtsanalytiker und Geschichtskritiker! Eine Ergänzung hätten wir hier doch! „Makedoniern“ von Formenko zu der Zeit hatten wir nicht. Auf diesem Territorium lebten immer Serben. „Die Makedoniern könnten erst im 17. Jh. erfunden worden sein“ (Pfister, Chr.). Jetzt ist dieses Thema, dieses erfundene Volk für uns erledigt, jetzt wird niedergeschrieben und der Menschheit zur Verfügung gestellt! Also! Türken sind serbische Tirci (Tirssi), Tirci (Tirssi) sind serbische Krieger von Helm (Balkan), ihr Reich, islamisches Reich und erst nach 1600 nach geltender Chronologie denkbar. Also, noch eine Geschichtsverfälschung! Und sie ist noch manchen aufgefallen, nicht nur uns. Däppen kennt auch wie Formenko, Türken als Makedoniern, nördlich von Griechenland: „Die Makedoniern sind Muhamedaner. König Phillip II ist König Mehmet. Und ob Griechenland nun 338 AC oder 1460 AD den Fremdgläubigen aus dem Norden Untertan wird, ist einerlei. Historisch sicher ist nur, dass ganz Griechenland zu einer Zeit den Türken, oder Osmanen in die Hände fiel. Doch dieser Zeitpunkt muss im späteren 17. Jh. gesucht werden“ (Däppen, Chr.). Und noch ein Großer über Islam. „Der Islam ist ein späteres Gewächs, erst nach der Religionsspaltung, nach 1700 möglich und vorher in Europa unbekannt“ Pfister, Chr. heißt dieser Große. Hier hätten wir wieder die gleiche Ergänzung zu den Makedoniern, wie vorher bei Formenko. „Erst im 17. Jh. erfunden“! Und was posaunt und die herrschende Lehrmeinung zum Thema Türken, Islam und ihrem Alter in Europa? Schon bevor sie in der Geschichte erschienen, hatten sie Serben vier mal besiegt und „den Wiener Kaffee gebracht“!
Wir haben immer gewusst, dass dieses Thema eine elende Erfindung ist, aber ohne diese Wissenschaftler hätten wir uns an dies nicht gewagt denn, wir ständen alleine auf dem weiten Feld. Und noch einmal Pfister über die Türken auf dem Helm und ihre verfälschten Geschichte und verlängerte Geschichte, an die noch heute geglaubt wird. „Zeitlich kann es auch nicht stimmen, dass Athen und ganz Griechenland um 1460 schon in türkischer Hand waren. Die Geschichte überliefert, dass Panthenon im Jahr 1687 durch Atelierbeschuss der Venezier zerstört wurde. Aber es ist

unlogisch anzunehmen, welche Truppen hätten 200 Jahre nach der Einnahme Athens durch die Türken, die Stadt noch einmal für kurze Zeit eingenommen und verteidigt. Viel plausibler ist es, den endgültigen Verlust Athens durch den Westen an die Türken auf das letzt genannte Datum zu setzen. -wenn sich in Morea im späteren 17. Jh. eine gotische Klosterarchitektur entfalten konnte, so muss auch Athen und Attika länger westlich- französisch, katalanisch und venizianisch- geblieben sein. Peter Topping in seinen Studien über das lateinische Griechenland im Mittelalter folgt- vielleicht ungewollt- der gleichen Ansicht. Er lässt die westliche Herrschaft über jenes Land, erst mit dem Jahr 1715 enden“ (Pfister, Chr.). Pfister, phänomenal!

Aber noch eine Heimat der Türken neben Makedonien kennt Pfister „Aber Thrakien ist gleichzeitig das Heimatland der Türken, die von dort aus, die Stadt am goldenen Horn eroberten“ (Pfister, Chr.). Hier auch eine kleine Ergänzung dieses Zitats! Thrakien- Begriff ist auch so alt wie Makedonien-Begriff, 17. Jh., früstens! Thrakia kommt von Rassia, Rassia ist Srbia und die Stadt am goldenen Horn? Sie hieß Carigrad, wurde von den Türken nie erobert, auch nie zerstört, wie die herrschende Lehrmeinung mir ihren Pflegern haben möchte! Wir finden keine Spuren von Zerstörung!

Die Fortsetzung folgt.

Serbische Stämme, Städte, Flüsse, Gebierge und Eigennamen des Altertums in Kleinasien

Zuerst aber die serbischen Länder Kleinasiens, übernommen von Milojevic, M. S. aus dem Jahr 1872:
***1. Vitinija**, die auch Bebrija hieß. Durch sie flossen Flüsse: Ribaka oder Ribar, Zagorja... und die Städte hießen: Prusa (Prussa), Nikomidija, Ljubisa (Lybissa)...*
***2. Paflagonija**, durch die Fluss Galic (Halys), Lika (Lycus) flossen und die Städte waren: Miza (Misa) oder Niza (Aminus, Komana), Srbija...*
***3. Mizija** mit dem Hauptfluss Granik und den Städten: Para (Parium). Deva, Obida, Reta oder Rata, Dardan, Ilon oder Troja (Ilion, Ilium).*
***4. Midija**, durch die Flüsse flossen: Grm (Hermus), Iljaca (Iljatscha)..., Gebirge Tmol (Tmolus), Sipil (Sipylus) und Hafen Mikala. Die Städte sind: Sard oder Sarb (Sardes)...*
***5. Karija**, durch die Flüsse flossen: Glavac (Glavacius), Mendara (Meandrus) und die Städte waren: Nis (Nysa), Milca (Mylasa), Kovno (Counus)...*
***6. Pamfilija** mit Pisidija, in denen Städte waren: Oblia, Perga, Sida...*
***7. Kalinkija**, durch die Flüsse flossen: Selin (Selinus), Latma, Pira und Srba und die Städte: Selin oder Trojanopolj, Selevcija, Racka (Razka), Solja, Tara...*
***8. Kapadokija** mit den Städten: Milicipa (Militene, Komana), Tijana, Mezara, Nis, Sabira, Nikopolj...*
***9. Fruzija** mit den Städten: Sinada, Sirbira oder Sabira (Cibyra- Klasa)...*
Jetzt die Stämme
***1. Raci** (Razi), das sind Rasani (Raschani), die man auch Pelasgi nannte. Apolonije Alexandriski, 230 v. Chr. teilt sie auf: Doljani, Mizi, Bobrici oder Bebrici, Galicani (Galitschani) und Berkute oder Brkute, zählt sie zu den Rasi, Rasani, denn seine Racia, Raska (Raschka) erstreckt sich von Helespont bis Bosphorus.*
***2. Mizi** (Misi), die auch wie die Raci oder Rasani die Troja verteidigt haben. Unter den Mizi (Misi) zählt er: Bobrici, Berkuti, Sebkri, Srbi, Oblici, Tmolici, Lidi, Oraovici und oft zählt er sie auch zu den Bregici oder Brdjani; weiter Vitjani und Migdoni. Pompilie Mela und Plini zählen wieder und Trojani, Bregici, Dardani, Peoni, Policani, Poljani, Helesponti, Olipljani auch Makedoni zu den Mizi (Misi).*
***3. Bregi** oder Brdjani (Breges). Die Ägypter haben Bregi als ältestes Volk der Erde geehrt. Zu dem Brdjani gehören: Troji, Homonjani (Homona), Tripoljani (Tripoli), Oraovici (Orchaorii), Bregmani (Bregmaeni) und Ornici (Orkyoni).*
***4. Lelici**, waren die ältesten Bewohner des trojanischen Reiches (Kaisertums).*
***5. Kori**, stammen von Lelici bekannt mit ihren federgeschmückten Helmen.*
***6 Manici,** nach ihrem Stammvater Mane (?) .*
***7. Tirenici** oder Retici nach ihrem Stammvater Tiren, Bruder von Lid. In apenninischem Serbien waren sie unter den Namen: Rassna, Raci, Reti ...*
***8. Toribojici** oder Tribojici*
***9. Dardanici**, trennten sich von Brdjani und nannten sich nach ihrem Stammvater Dardan. Dardan ist Sardan, Sardani sind Serben.*

10. Doljanici *(Doliones).*
11. Kijevljani *nach ihrem Stammvater Kij (?). So hießen bei ihnen Fluss, Bucht und Gebirgskette Kijev.*
12. Bobrici *(Bebryci), lebten um Kijevljani herum. Betinija hieß im Altertum Bebrycia.*
13. Sebrenici *lebten in Brigija. Sie hatten die Stadt Srbrene (Srbia).*
14. Brekici *(Berekyntoi), lebten bis Galicani und Borbrici.*
15. Vitrici*, weit erstreckt über die hügelige Landschaft Propontide und des schwarzen Meeres. Sie hießen in der ältesten Zeit Strimoni und ihre Stadt ist Strimonia, Strmenija oder Sremija, Sremija ist Srem. Es ergibt sich, dass sie und Strumicani in Europa, ein und gleicher Stamm des Serbenvolkes sind.*
16. Serkrici*. Herodod nennt sie Pani nach Gott Pan oder Zupan und Strabo wieder Mizi (Misi). Ihre Vorfahren nannten sich seit eh und je Gorci, Gorstaci, Gorjani (Gorgitae), sie besiedelten die Insel Kreta.*
17. Peonini *(Peones), führen ihre Herkunft von Sevekrici (Srbici) und ihre Stadt hieß so. Den Namen bekamen sie nach ihrem Stammvater Peon, Pon. Ein Teil dieses Stammes des Serbenvolkes hieß Serbopani (Siropaones). "Cetkov nennt sie Sciroponi (Siropaones), was richtig alte und mächtige Herrschaft bedeutet. So hieß ein Teil der serbischen Bevölkerung auf der Kreta" (Milojevic, M. S. 1872).*
18. Popelici*, sind Teil der Pani.*
19. Migdonici, *wie auch Marjapdici (Mygdones, Maryandini), lebten in Vitinija, haben den Namen nach ihrem Stammvater Mignon. Von ihnen leitete man später Makedonjani.*
20. Prazi *oder Prusi (Parsi oder Prussi), lebten immer auf der Insel Kreta. In ihrer Nähe lebte serbisches Volk Lebenici oder Ljubenici (Lebenii).*
21. Kaukonici *und Cicici (Caucones, Cicones), lebten in Paflagonja. Sie sind die nächsten Verwandten der Makedonen.*
22. Galicani *(Halyzones), lebten um Fluss Galica, wo sie von den Gali unterworfen wurden.*
23. Eneti*, Veneti, Vendi usw. lebten in den Gebirgen am schwarzen Meer.*
24. Hvalici *(Halybes, Chalybes), Rassnastamm, Rasani, lebten am südlichen Berge von Pons, später im Kolid. Ihr Meer hieß Hvalici More, Hvalitsko More, heute Kaspisches Meer.*
25. Morici*, dessen Land Pomorije, oder Morani (Morci) und ihr Land Morena, lebten am Meer in den Bergen.*
26. Venasi *(Venani), hatten Kloster (Heiligtum) Srbica, Srbia, Name des Gottes Draka.*
27. Blatici*, Popblatici unter dem Namen Paphlagones bekannt, lebten in den hohen Bergen von Pons.*
28. Siboreni *(Srbi), lebten in der Nähe der Bergen von Pons.*
29. Sibareni *(Siborenoi, Tibarenoi), Serben, lebten um Hvalici in den Bergen von Pons, am Hvalici Meer, heute Kaspisches Meer.*
30. Daki *oder Draka, Dracici, lebten am Hvalici Meer in der Nähe von Hvalici.*
31. Drilici*, von altem serbischen Wort „Dril“, auch am baltischen Meer und Germania, die schnellen, die leichtfüßigen, die hellen Köpfe, von denen kommt der*

Name Drina..., lebten im Trapezunt und die anderen Dralici, Bralici lebten in Lydia, wo sie auch die Stadt unter diesem Namen hatten.
***32. Sinites**, Sinti, Saii, Sapae, Sarbae (Serben).*
***33. Odri** (Odryssep)*
34. Odrici
35. Rodak
36. Sveti
37. Babinovici
38. Bjesici
39. Sirbes
40. Mili
41. Muzomakedoni
42. Zidani
Plinii kennt in Kleinasien folgende Stämme:
43. Makedones,
44. Kadveni,
***45. Macedones Philadelphini**, beide lebten in Lidia,*
***46. Macedones Hyrcini** um Smyrna,*
***47. Myzo- Macedones** um Efesos,*
***48. Macedones Askulacae** in Mizija (Misija) und Strabo zählt Caucones zu den Makedonen.*
„Nach dem wir die Übersicht über die Serbenstämme, die irgendwo in Kleinasien und... lebten, bleibt uns noch Zeit, die Übersicht über die Städte, Flüsse und Orten... zu verschaffen, aus welchen die wahrste Feststellung gezogen werden kann, dass in Wirklichkeit in denen keine Tungusi oder Smojedi lebten, sondern Serben“ (Milojevic, M.S., 1872):

Serbische Städte des Altertums in Kleinasien und auf Pons

Modra,
Plamen (Pylaemene)
Kotora (Kotoros)
Kroma
Bogodarica
Bogodari
Pomolica
Divopolje Medi
Medici Medari
Kijev (4x)
Apa (6x)
Mirleja
Nikopolje
Raje
Ljubisa
Darkovica
Srdjana
Dusa
Riba
Djevica
Obida
Sesta
Ariska
Jadrista
Las
Brdila
Stradonica
Pinara
Lama
Pangaj
Karpart
Lopata
Kita
Baris
Zagora
Mile
Hmar
Kroja
Koleda
Prnja
Kres
Trapa
Perusa

Glavac
Grigita
Grditi
Ksant (Srb)
Resa
Obida
Sesta
Arisba
Kulusa
Timore
Kljeta
Darusa
Ceh
Dulopolje
Dugopolje
Tripolje
Sopila
Jadomita
Petasta
Jarina
Ksantos
Kum
Srbica
Zejla
Reza
Obida
Sesta
Arizba
Sestos
Jadrista
Grgita
Ksantes (Srb)
Birisad
Antovar
Perperaga
Leptir
Andira
Pijona
Brugula
Pedasa
Milet
Sapra
Mijusa
Simbrija
Srem

Mikala
Okroma
Antlice
Jud
Pana
Efes
Psanija
Kile
Tara
Galicara
Stirija
Dolicista
Rog
Lagusa
Ednogora
Skuplja
Karpat
Zima
Nisira
Kilidna
Nis
Kijevo
Vitinija
Strmenija
Plaha
Skulica
Pjast
Plamen
Medapolje
Petnica
Zabrata
Sabrata
Gorsabora
Tata
Mesogost
Dedala
Pinjara
Patra
Mira
Tlosa
Srbica
Podolja
Hom
Nis
Ruda

Semena
Arna
Soli
Lama
Doliha
Lopata
Velostan
Srbica
Banigoria
Tolja
Zagorje
Gorjan
Korija
Vatica
Belica
Lagusa
Zali
Pangorje
Gira
.

Serbische Eigennamen des Altertums in Kleinasien und auf Pons

Bagas
Bogus
Bogos
Bogoje
Bogsa
Ratoc
Rataj
Ratos
Ratman
Gosa
Gazda
Gisa
Gasic
Valogast
Vologast
Vladogast
Manic
Manojlo
Manil
Srdja
Srdak

Srdok
Srdacic
Srdajic
Zivota
Zivko
Zivadin
Zivul
Mira
Gumno
Milisa
Vita
Vitica
Radan
Miron
Borisa
Radun

Serbische Flüßnamen des Altertums in Kleinasien und auf Pons

Kljeta
Darusa
Riba
Simbrja
Ladak
Milan
Pila
Skotusa
Troja
Morena
Resus
Berkota
Larisa
Zitina
Atandra
Kistena
Kicena
Perperana
Nis
SibiraSila
Sagara
Leh
Bela
Dolanca
Drac

Vila
Milet
Mirina
Djeva
Pela
Granik
Sidena
Larisa
Zitna
Kicana
Djevica
Dolance
Adrasda
Draca
Granik
Vila
Milet
Mirina
Djeva
Pela
Ljudi
Dusa
Kotar
Zagora
Djarkovica
Grb
Smrdana
Kula
Djevica
Kalusa
Timora
Kobala
Sinda
Korak
Koradra
Kidna
Hlm
Sola
Males
Klimaca
Smirna
Samara
Kijevo
Dusa
Krsenica

Nikomedija
Zadraca
Bogdoman
Klin
Kotor
Dim
Gora
Prasa
Gortinja
Ljuban
Osmida
Doli

Serbische Gebirgsnamen des Atertums in Kleinasien und auf Pons

Babina
Babinovo
Zargora
Bela
Kalita
Ljudi
Uda
Dulopolje
Dugopolje
Sopila
Jadromita
Jarina
Ksantos
Kom
Srbica
Dusa
Kotar
Zagora
Djakovica
Smrdjana
Grb
Kulpa
Darusa
Riba
Sumbria
Zagord
Ladak
Milan
Pila

Skotusa
Troja
Morena
Zelia
Dolance
Berkota
Drac
Bela
Kalita
Tmola
Milan
Laj
Karpati
Nin
Bel
Radopolje
Sinila
Mostara
Brili
Liki
Mili
Miljadi

Diese Namen der serbischen Stämmen, Städten, Flüssen und Eigennamen haben wir aus diesen Werken aussortiert:

Strabos-Geographie
Ptolomäios-Werken
Herodot-Istorija
Werke von Diodor von Sicilia
Werken von Apian
Werk von Casies
Werke von Evsevies
Werke von Plinius
Werke von Livius
Werke von Skimois
Werke von Mela
Werke von Certov
Werke von Milojevic